



# Informationen zur Stadtentwicklung 8/10

*Einwohnerprognose  
Ludwigshafen am Rhein  
2025*



**Einwohnerprognose  
Ludwigshafen am Rhein  
2025**

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN  
Stadtentwicklung  
Postfach 21 12 25  
67012 Ludwigshafen

Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53  
E-Mail: [andreas.pfaff@ludwigshafen.de](mailto:andreas.pfaff@ludwigshafen.de)  
<http://www.ludwigshafen.de>



# INHALT

	Seite
1. Zusammenfassung	1
2. Einleitung	2
3. Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen 2004 - 2009	4
4. Grundlagen und Annahmen der Prognose	14
5. Prognoseergebnisse	17
Anhang	29
Veröffentlichungsverzeichnis	39



## Verzeichnis der Übersichten

	Seite
1. Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen 2004 - 2009	5
2. Altersschichtung 2004 - 2009	6
3. Einwohner nach Staatsangehörigkeit 2004 - 2009	8
4. Geburten und Sterbefälle nach Stadtteilen 2009	10
5. Berichtigte Außenwanderungen 2005 - 2009	11
6. Berichtigte Außenwanderungen nach Stadtteilen 2009	12
7. Binnenwanderungen nach Stadtteilen 2009	13
8. Einwohnerentwicklung 2009 - 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten	17
9. Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen 2009 - 2025 (Basisvariante)	18
10. Altersschichtung 2009 - 2025 (Basisvariante)	22
11. Entwicklung der Geburtenzahlen 2009 - 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten	25
12. Zusammengefasste Geburtenziffer nach Staatsangehörigkeit und Stadtteil im Stützzeitraum 2005 - 2009 (nur Hauptwohnsitz)	26
13. Entwicklung der Zahl der Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz im gebärfähigen Alter nach Altersklassen und Staatsangehörigkeit 2009 - 2020 (Basisvariante)	27
14. Entwicklung der Zahl der Sterbefälle 2009 - 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten	27
15. Historische Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen	31
16. Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970	32
17. Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2009	33
18. Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2009	33
19. Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2009	34
20. Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit seit 1970	35
21. Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen 2009 - 2025 (Trendvariante)	36
22. Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen 2009 - 2025 (pessimistische Variante)	36
23. Altersschichtung 2009 - 2025 (Trendvariante)	37
24. Altersschichtung 2009 - 2025 (pessimistische Variante)	37
25. Detaillierte Altersschichtung 2009 - 2025 (Basisvariante)	38

## Verzeichnis der Grafiken

	Seite
1. Einwohnerentwicklung der Stadt Ludwigshafen 2004 - 2009	4
2. Entwicklung des Durchschnittsalters 2004 - 2009	6
3. Einwohner 2009 nach Alter und Geschlecht	7
4. Geburten nach Staatsangehörigkeit seit 2005	9
5. Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit seit 2005	9
6. Einwohnerentwicklung 2004 - 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten	17
7. Einwohner nach Stadtteilen 2009 und 2025 (Basisvariante)	20
8. Entwicklung des Durchschnittsalters 2004 - 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten	21
9. Einwohner 2025 nach Alter und Geschlecht (Basisvariante)	23
10. Einwohner 2009 und 2025 nach Alter (Basisvariante)	24
11. Entwicklung der Geburtenzahlen 2004 - 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten	25

## 1. Zusammenfassung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl Ludwigshafens war in den letzten Jahrzehnten geprägt von einem beständigen Auf und Ab in sich abwechselnden zeitlichen Zyklen. In den letzten Jahren, dem Zeitraum Ende 2004 bis Ende 2009, wuchs die Einwohnerzahl Ludwigshafens leicht, von 167.410 auf **167.510**. Dabei gab es in den Jahren 2005 bis 2007 Einwohnergewinne und in den Jahren 2008 und 2009 Einwohnerverluste.

Ausgehend vom Einwohnerbestand 2009 wurde eine kommunale Einwohnerprognose berechnet, die den Zeitraum bis 2025 umfasst und dabei die aktuellen Neubaugebiete sowie eine steigende Lebenserwartung abbildet. Sie berücksichtigt auf Ebene der 14 Stadtteile die demografischen Besonderheiten Ludwigshafens und stellt eine wesentliche Datengrundlage für zukünftige Infrastrukturplanungen dar. Da die kleinräumigen Wanderungsbewegungen nicht sicher prognostizierbar sind, wurden in der Prognose drei verschiedene Varianten gesetzt:

- Die **Basisvariante**, die anhaltend von einem ausgeglichenen Wanderungssaldo ausgeht (so viele Zuzüge wie Wegzüge), kommt für 2025 zu einer prognostizierten Einwohnerzahl von ca. **164.200**, das wären etwa 3.300 Menschen weniger als heute (-2,0%).
- In der **Trendvariante**, die bis 2025 einen jährlichen Wanderungsgewinn von 170 Personen unterstellt (was den durchschnittlichen Wanderungsgewinnen der letzten fünf Jahre entspricht), werden etwa **167.000** Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener erwartet. Das wären knapp 500 Einwohnerinnen und Einwohner weniger als gegenwärtig (-0,3%), da die Wanderungsgewinne in dieser Höhe den Sterbefälleüberschuss nicht ganz ausgleichen können.
- In der **pessimistischen Variante**, die jährliche Wanderungsverluste von 170 Personen und somit eine kippende Entwicklung annimmt, verbleibt die für 2025 berechnete Einwohnerzahl in einem Bereich von **161.200**, etwa 6.300 Menschen weniger als heute (-3,8%).

Auf Grundlage der Basisvariante, die mit ihrem ausgeglichenen Wanderungssaldo für weiterreichende Betrachtungen herangezogen werden sollte, lassen sich die Detailergebnisse der Prognose wie folgt zusammenfassen:

Bei insgesamt leicht sinkender Einwohnerzahl der Gesamtstadt werden sich die 14 Stadtteile auch in Zukunft unterschiedlich entwickeln: Für die vier Innenstadt-Stadtteile Mitte, Süd, Nord-Hemshof und West wird bis 2025 von einem Bevölkerungswachstum von etwa 2.700 Personen (auf dann insgesamt ca. 53.500 Einwohner) ausgegangen. Die beiden innenstadtnahen Stadtteile werden sich voraussichtlich recht stabil entwickeln, wobei für Friesenheim mit leichten Einwohnergewinnen und für Mundenheim mit leichten Einwohnerverlusten gerechnet wird. Hingegen verlieren nach der Prognose bis 2025 alle acht Stadtteile des Außenbereichs Einwohnerinnen und Einwohner in einer Größenordnung von 6.000 Menschen, was dann noch knapp 80.000 Personen im Außenbereich der Stadt entspricht. Die höchsten Bevölkerungseinbußen werden in der Pfingstweide, in Rheingönheim (nach Bezugsende des Neubaugebiets) und Edigheim erwartet.

Das Durchschnittsalter der Stadtbevölkerung, das in den letzten Jahren spürbar auf 42,5 Jahre angestiegen ist, wird auch weiterhin - allerdings verlangsamt - zunehmen auf voraussichtlich 43,4 Jahre im Jahr 2025. Das bedeutet weniger junge Menschen in der Stadt und dafür mehr Seniorinnen und Senioren. Am deutlichsten wird bis 2025 die Zahl der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) zunehmen, von derzeit knapp 8.100 auf über 9.200 (+15%).

Ausgehend von einem derzeitigen Geburtenniveau von etwa 1.500 Kindern im Jahr, wird sich die Zahl der Geburten auf etwa 1.570 erhöhen. Grund hierfür ist eine wachsende Anzahl junger Frauen mit Migrationshintergrund in Verbindung mit einer - im Vergleich zu Frauen ohne Migrationshintergrund - höheren Fruchtbarkeit. Ebenfalls erhöhen wird sich die Anzahl der Sterbefälle, von derzeit knapp 1.700 auf zunächst etwa 1.770 im Jahr 2015 und danach leicht fallend auf etwa 1.730 im Jahr 2025.

## 2. Einleitung

Nachdem die Stadt Ludwigshafen am Rhein letztmals im Jahr 2007 eine kleinräumige Einwohnerprognose auf Stadtteilebene veröffentlicht hat<sup>1</sup>, erfolgt nun 2010 eine Fortschreibung dieser Vorausberechnung mit Basisjahr 2009.

Kommunal erstellte Einwohnerprognosen verfolgen nicht das Ziel regionale Vergleiche zu ermöglichen. Hierfür gibt es entsprechende Vorausberechnungen des Bundes und der Länder. Kommunale Einwohnerprognosen sind in erster Linie wesentliche Grundlagen und Hilfen für kommunale Infrastrukturplanungen: Egal ob Kindertagesstätten und Schulen oder technische Infrastruktur wie Straßen und Leitungsnetze: Die (zukünftigen) Einwohnerzahlen sind fast immer maßgebliche Planungsgrößen der unterschiedlichsten Fachplanungen und Strategien. Weiterhin erlauben „eigene“ Prognosen - bei allen Unsicherheiten - den schon erwähnten Blick auf einzelne Stadtteile, eine Anforderung die von keiner übergeordneten Prognose erfüllt wird. Ebenfalls unverzichtbar sind kommunale Prognosen, wenn es lokalspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen gilt. Hier sind besonders die rund 9.000 Einwohner/-innen Ludwigshafens mit Nebenwohnsitz zu nennen, die ebenfalls in keiner übergeordneten Prognose auftauchen aber dennoch beispielsweise Wohnraum benötigen, oder die über 32.000 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die für etwa 750 Neugeborene sorgen, während die 135.000 Deutschen mit ihren 690 Geburten diesen Wert klar verfehlen. Insofern haben kommunale Einwohnerprognosen mit eigenen Datengrundlagen, Annahmen und Ergebnissen nach wie vor unverändert ihre Berechtigung.

Die hier vorgestellte Einwohnerprognose deckt diesmal den Zeitraum bis 2025 ab. Ausgehend vom Basisjahr 2009 sind dies 16 Jahre, ein für kommunale Prognosen vergleichsweise sehr langer Zeitraum. Prognosen an sich sind unsicher und diese Unsicherheit steigt mit der Länge des Prognosezeitraums. Daher sollten Prognosen auch immer nur als Orientierungshilfen gesehen werden. Als Vorhersagen stützen sie sich auf einen vorangegangenen Zeitraum und schreiben diese Entwicklungen - meist unter bestimmten Annahmen - fort. Ob es dann tatsächlich so kommt, ist offen. Dabei ist und bleibt als Knackpunkt jeder kommunalen Einwohnerprognose die faktische Nicht-Vorhersagbarkeit kleinräumiger Wanderungsbewegungen zu nennen. Hier müssen dann Annahmen getroffen werden und genau die sind eine mögliche Fehlerquelle. Bleibt zu diesem Aspekt noch anzumerken, dass nach der landesweiten Einführung des neuen Einwohner(melde)wesens in Rheinland-Pfalz am 1.4.2003 den Kommunen seit Ende 2004 fehler- und bruchfreie Einwohnerdaten im eigenen Zugriff direkt zur Verfügung stehen. Somit war es erstmals zum Basisjahr 2009 möglich, einen Stützzeitraum von fünf Jahren abbilden zu können, was für eine kleinräumige Einwohnerprognose auf Grund der teilweise doch recht geringen Einwohnerzahlen einzelner Stadtteile angeraten ist, um zufallsbedingte Schwankungen und „Ausreißer“ glätten zu können. Insofern fußt die aktuelle Einwohnerprognose gegenüber ihrer Vorläuferin aus 2007 auf einer besseren und sichereren Datengrundlage. Dennoch sollten alle Ergebnisse, die über das Jahr 2020 hinausreichen, mit größerer Vorsicht interpretiert werden.

Nach der Zusammenfassung und der Einleitung gibt dieses Heft zunächst einen Überblick über die wichtigsten Bevölkerungsvorgänge im Zeitraum von Ende 2004 bis Ende 2009, dem Stützzeitraum der Einwohnerprognose. Dargestellt werden die für die Prognose relevanten Sachverhalte hinsichtlich Bevölkerungsbestand und –entwicklung, Geburten und Sterbefälle sowie Binnen- und Außenwanderungen. Hieran schließen sich die Kapitel zu den Grundlagen, Annahmen und Ergebnissen der Prognose an.

Abschließend sind zu Beginn noch einige Anmerkungen zum Begriff „Einwohner“ angebracht, da es hier immer wieder zu Missverständnissen kommt:

---

<sup>1</sup> Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020. Berichte zur Stadtentwicklung, Heft 5/07, hrsg. v. Stadt Ludwigshafen am Rhein, Bereich Stadtentwicklung, Ludwigshafen am Rhein, 2007.

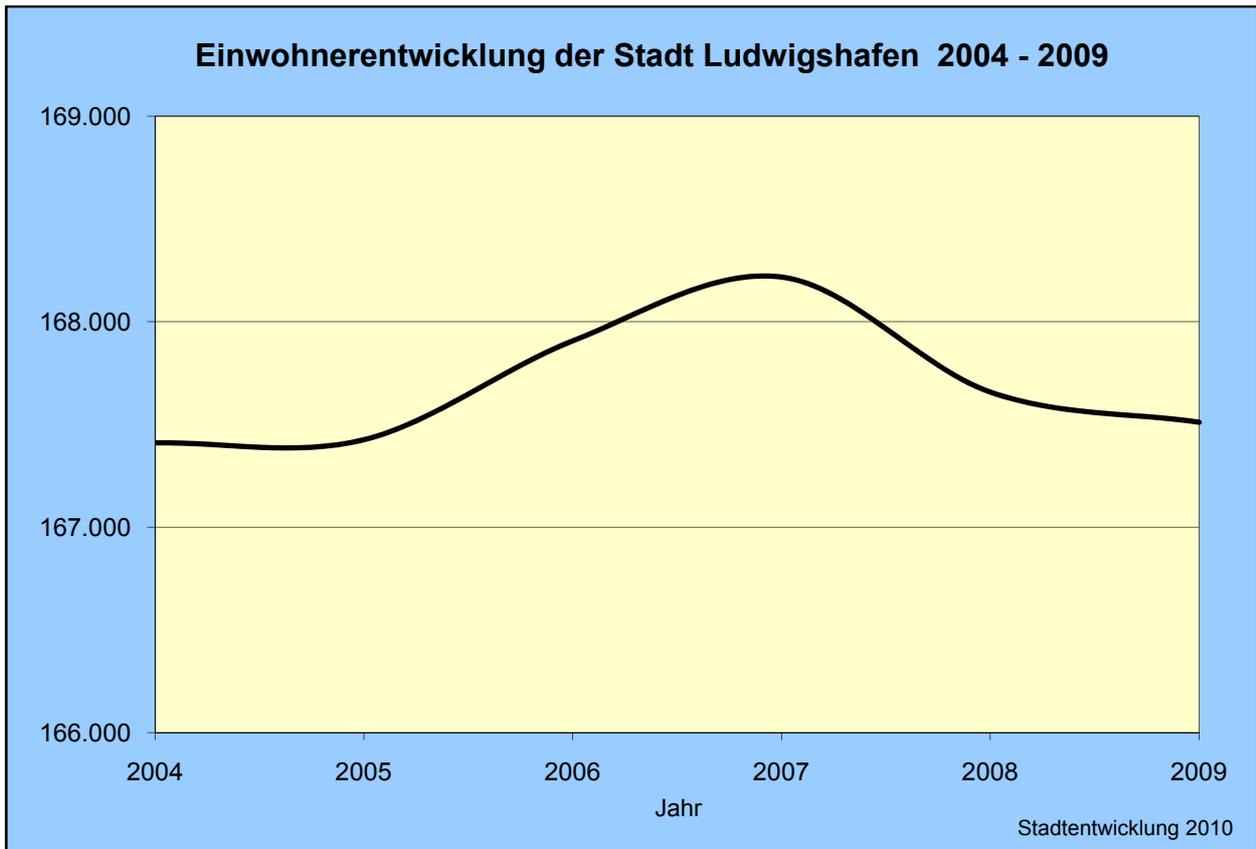
Es gibt mehrere Definitionen des Begriffs „Einwohner“. Je nachdem, wie und was gezählt wird, gibt es verschiedene Ergebnisse. Grundsätzlich kann zwischen Bestandsverfahren (Auslesen des Melderegisters an einem Stichtag) und Fortschreibungsverfahren (das Ergebnis einer Volkszählung wird mit den Zahlen von Geburten, Sterbefällen, Zu- und Wegzügen fortgeschrieben) unterschieden werden, ebenso zwischen Einwohnern mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Das Bestandsverfahren sorgt normalerweise für genauere Ergebnisse (besonders wenn die letzte Volkszählung länger zurückliegt), allerdings können die Bewegungszahlen (Geburten, Sterbefälle, Wanderungen) nur im Fortschreibungsverfahren gewonnen werden, da es sich hier um kumulierte Zahlen eines bestimmten Zeitraums handelt. Die Stadt Ludwigshafen, die ihre Einwohnerzahlen im Bestandsverfahren erzeugt, weist für 2009 167.510 Einwohnerinnen und Einwohner aus. Diese können weiter unterschieden werden in 158.456 Personen mit Hauptwohnsitz und 9.054 mit Nebenwohnsitz. Im Gegensatz hierzu weist das Land eine amtliche Einwohnerzahl für Ludwigshafen von 163.380 aus, erzeugt mittels Fortschreibungsverfahren und nur die Bevölkerung am Hauptwohnsitz umfassend. Der Zensus 2011 wird übrigens nur die amtliche Einwohnerzahl des Landes auf eine neue Basis stellen, während die kommunalen Melderegister unverändert bleiben werden: Zum einen ist mit der Stichprobenerhebung des Zensus 2011 eine Registerbereinigung gar nicht möglich, zum anderen hat genau das auch das Bundesverfassungsgericht in seinem Volkszählungsurteil von 1983 untersagt.

### 3. Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen 2004 - 2009

#### Gesamtentwicklung

Mit 167.510 Einwohnerinnen und Einwohnern in Ludwigshafen zum Jahresende 2009 lag diese Zahl genau um 100 über der von 2004. Hinter dieser leicht positiven Entwicklung stecken Einwohnergewinne der Jahre 2005 - 2007 in Höhe von insgesamt 807 Personen, gefolgt von Einwohnerverlusten der Jahre 2008 und 2009 in Höhe von insgesamt 707 Personen.

#### Grafik 1:



#### Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen

Auf Ebene der 14 Stadtteile lassen sich verschiedene Muster identifizieren, die an die Entwicklungen der Vorjahre anknüpfen und somit eine recht konstante räumliche Bevölkerungsentwicklung erkennen lassen.

Grob differenziert, lässt sich in den letzten fünf Jahren für die Innenstadt (Mitte, Süd, Nord-Hemshof und West) ein Einwohnergewinn von 570 Menschen bilanzieren. Hingegen büßten die beiden innenstadtnahen Stadtteile Friesenheim und Mundenheim 207 Personen ein, ebenso der Außenbereich der Stadt, der 263 Menschen verlor.

Interessant ist, dass sich das Wachstum der Innenstadt im Laufe der Zeit unterschiedlich verteilt: Während es in den letzten Jahren in Nord-Hemshof recht ruhig geworden ist, erreichten Mitte und West ein Maximum im Jahr 2007 von knapp 11.500 bzw. über 4.600 Einwohner/-innen. In Süd hingegen zeigt sich das höchste Wachstum erst im Jahr 2009.

Wesentlich uneinheitlicher entwickelten sich jedoch die acht Stadtteile des Außenbereichs. Erwartungsgemäß verzeichneten die beiden Stadtteile mit Neubaugebieten Bevölkerungsgewinne: Oggersheim konnte zwischenzeitlich auf über 23.000 Personen zulegen, stagniert jedoch seit 2007. In Rheingönheim hält das Wachstum bis zuletzt an und summiert sich in den vergangenen fünf Jahren auf über 11% bzw. zuletzt knapp 7.700 Einwohner/-innen.

Übersicht 1: Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen 2004 - 2009

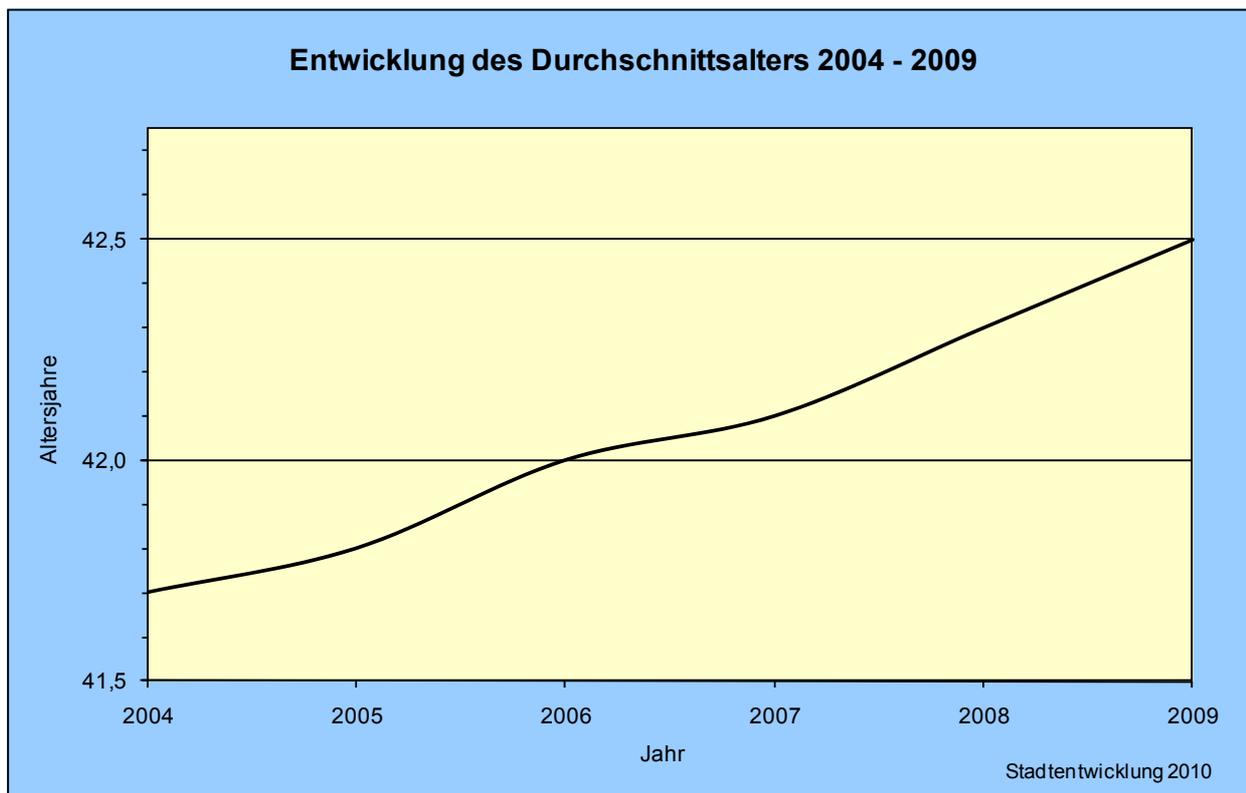
Stadtteil	Einwohner		Veränderung 2004 - 2009	
	2004	2009	abs.	%
Mitte	10.998	11.254	+256	+2,3
Süd	18.043	18.489	+446	+2,5
Nord-Hemshof	16.634	16.469	-165	-1,0
West	4.514	4.547	+33	+0,7
<b>Innenstadt</b>	<b>50.189</b>	<b>50.759</b>	<b>+570</b>	<b>+1,1</b>
Friesenheim	18.570	18.537	-33	-0,2
Mundenheim	12.938	12.764	-174	-1,3
<b>Erweiterte Innenstadt</b>	<b>81.697</b>	<b>82.060</b>	<b>+363</b>	<b>+0,4</b>
Oppau	9.650	9.527	-123	-1,3
Edigheim	8.403	8.145	-258	-3,1
Pfingstweide	6.633	6.189	-444	-6,7
Oggersheim	22.775	23.177	+402	+1,8
Ruchheim	6.178	6.131	-47	-0,8
Gartenstadt	17.874	17.517	-357	-2,0
Maudach	7.285	7.081	-204	-2,8
Rheingönheim	6.915	7.683	+768	+11,1
<b>Außenbereich</b>	<b>85.713</b>	<b>85.450</b>	<b>-263</b>	<b>-0,3</b>
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>167.410</b>	<b>167.510</b>	<b>+100</b>	<b>+0,1</b>

Am anderen Ende der Skala rangiert die Pfingstweide, die in den letzten fünf Jahren rund 450 Menschen verlor. Auch Gartenstadt, Edigheim und Maudach büßten spürbar an Bevölkerung ein, während sich in Oppau und Ruchheim die Verluste in Grenzen hielten.

Altersschichtung

Das Immer-Älter-Werden als typisches Zeichen der Industrieländer hat im Berichtszeitraum auch in Ludwigshafen angehalten, im Vergleich zu den ersten Jahren des Jahrzehnts sogar in beschleunigter Form. Am einfachsten lässt sich dies mit dem Anstieg des Durchschnittsalters belegen, das von 41,7 Jahre im Jahr 2004 zwischenzeitlich auf 42,5 Jahren angestiegen ist. Das sind +0,8 Jahre in fünf Jahren. Dabei ist das Durchschnittsalter der Männer mit +1,1 Jahren (von 40,3 auf 41,4 Jahre) stärker gestiegen als das der Frauen (+0,6 von 43,0 auf 43,6 Jahre). Gründe für die Alterung sind hauptsächlich zu wenig Geburten und die steigende Lebenserwartung. Daneben ist der Einfluss der Wanderungen nicht zu unterschätzen, da das Durchschnittsalter sowohl der Zuwanderer (2009: 31,5 Jahre) als auch der Abwanderer (2009: 33,0 Jahre) etwa um zehn Jahre unter dem der ansässigen Einwohnerschaft liegt.

Grafik 2:



Eine andere, etwas aufwändigere Art den Alterungsprozess zu beschreiben ist der Vergleich einzelner Altersgruppen und davon abgeleitet die Berechnung der so genannten Alters- und Jugendquotienten: Wie viele Alte und Junge kommen auf die (produktive) Einwohnerschaft im mittleren (erwerbsfähigen) Alter? Dabei orientiert sich die Abgrenzung der drei Altersklassen mittlerweile häufig an den Grenzen 20 und 65 Jahre.

Übersicht 2: Altersschichtung 2004 - 2009

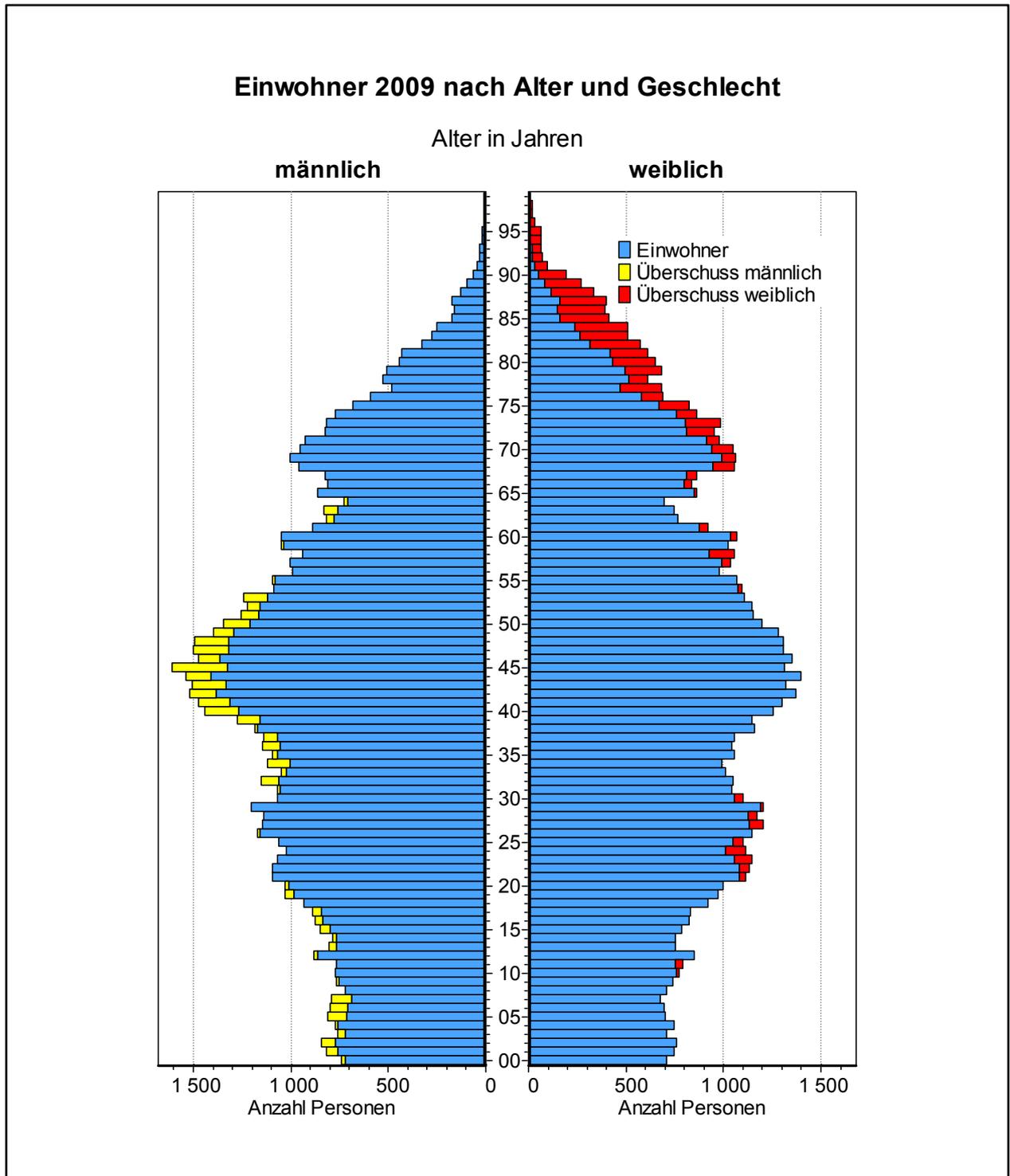
Alter	Einwohner				Veränderung 2004 - 2009	
	2004		2009		abs.	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
unter 20 Jahre	33.190	19,8	31.847	19,0	-1.343	-4,0
20 – unter 65 Jahre	103.500	61,8	103.056	61,5	-444	-0,4
65 Jahre und älter	30.720	18,4	32.607	19,5	+1.887	+6,1
darunter: 80 Jahre und älter	6.904	4,1	8.070	4,8	+1.166	+16,9
<b>insgesamt</b>	<b>167.410</b>	<b>100,0</b>	<b>167.510</b>	<b>100,0</b>	<b>+100</b>	<b>+0,1</b>
Jugendquotient „20“	32,1		30,9		-1,2	-3,6
Altenquotient „65“	29,7		31,6		+2,0	+6,6

Auch mit Hilfe dieser Methode lässt sich die für einen Fünfjahreszeitraum doch recht spürbare Alterung der Ludwigshafener Einwohnerschaft belegen: Die Zahl der jungen Menschen im Alter von unter 20 Jahren fiel von 33.190 im Jahr 2004 um 1.343 bzw. 4,0% auf noch 31.847 im Jahr 2009. Beim „Mittelalter“, den 20- bis unter 65-Jährigen, hielt sich der Schwund dagegen in Grenzen. Ihre Zahl sank moderat von 103.500 um 444 bzw. 0,4% auf 103.056. Im Gegensatz

dazu haben die Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahren) kräftig zugelegt. Deren Zahl stieg von 30.720 um 1.887 bzw. 6,1% auf nunmehr 32.608. Ganz besonders fiel dabei der Anstieg bei den Hochaltrigen (80 Jahre und älter) ins Gewicht, von 6.904 auf 8.070, was einem Plus von 1.166 bzw. fast 17% entspricht.

Kamen im Jahr 2004 rechnerisch noch 32,1 Junge auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner mittleren Alters, waren es 2009 noch 30,9. Umgekehrt erhöhte sich die Anzahl der Seniorinnen und Senioren je 100 Einwohnerinnen und Einwohner mittleren Alters von 29,7 auf 31,6.

Grafik 3:



### Einwohner nach Staatsangehörigkeit

Seit Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 steigt in vielen Städten die Zahl der Deutschen an und die Zahl der Ausländer stagniert oder sinkt sogar leicht. In den Jahren davor war es regelmäßig umgekehrt. Auch in Ludwigshafen ist das zu beobachten.

Dieser Effekt beruht auf erweiterten Möglichkeiten einer zweiten (deutschen) Staatsangehörigkeit für die (ehemals) ausländische Bevölkerung, insbesondere für Neugeborene. In vielen Statistiken werden dann diese Doppelstaatler kommentarlos als Deutsche gezählt, was die oben genannte Entwicklung in Gang gesetzt hat. Differenziert man hier die Betrachtung, relativiert sich das Bild.

#### Übersicht 3: Einwohner nach Staatsangehörigkeit 2004 - 2009

Staatsangehörigkeit	Einwohner				Veränderung 2004 - 2009	
	2004		2009		abs.	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Deutsche	134.506	80,3	134.979	80,6	+473	+0,4
davon:						
alleinige Deutsche	123.090	73,5	118.385	70,7	-4.705	-3,8
Doppelstaatler	11.416	6,8	16.594	9,9	+5.178	+45,4
Ausländer	32.904	19,7	32.531	19,4	-373	-1,1
<b>insgesamt</b>	<b>167410</b>	<b>100,0</b>	<b>167.510</b>	<b>100,0</b>	<b>+100</b>	<b>+0,1</b>

Mit 134.979 deutschen Einwohnerinnen und Einwohnern 2009 ist deren Anzahl gegenüber 2004 um 473 oder 0,4% angestiegen. Dahinter verbirgt sich jedoch eine gegenläufige Entwicklung: Während die Zahl der Deutschen, die ausschließlich über diese Staatsangehörigkeit verfügen, um 4.705 auf 118.385 gefallen ist, ist die Zahl der Doppelstaatler um 5.178 Personen auf 16.594 angewachsen. Hier gilt für Ludwigshafen seit Jahren grob die Faustregel, dass bei etwa gleichbleibender Einwohnerzahl die Zahl der alleinigen Deutschen je Jahr um etwa 1.000 abnimmt und die der Doppelstaatler um etwa 1.000 zunimmt. Die Zahl der ausländischen Bevölkerung sank im besagten Zeitraum leicht um 373 auf 32.531 (-1,1%).

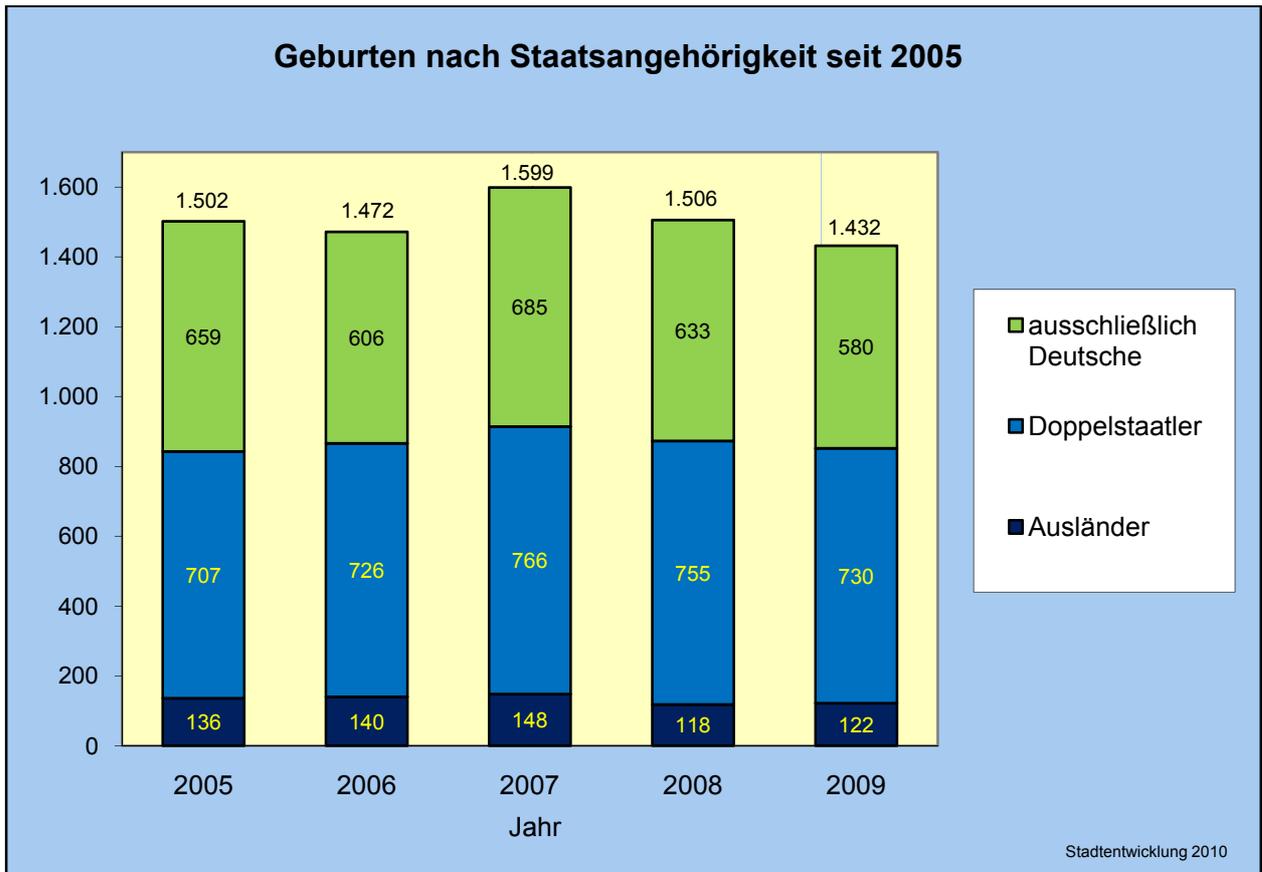
Die Thematik der Staatsangehörigkeit bzw. des Migrationshintergrunds soll an dieser Stelle nicht vertieft werden, im Rahmen einer Einwohnerprognose ist aber das unterschiedliche generative Verhalten der beiden Bevölkerungsgruppen von Interesse, von dem später noch die Rede sein wird.

### Geburten und Sterbefälle

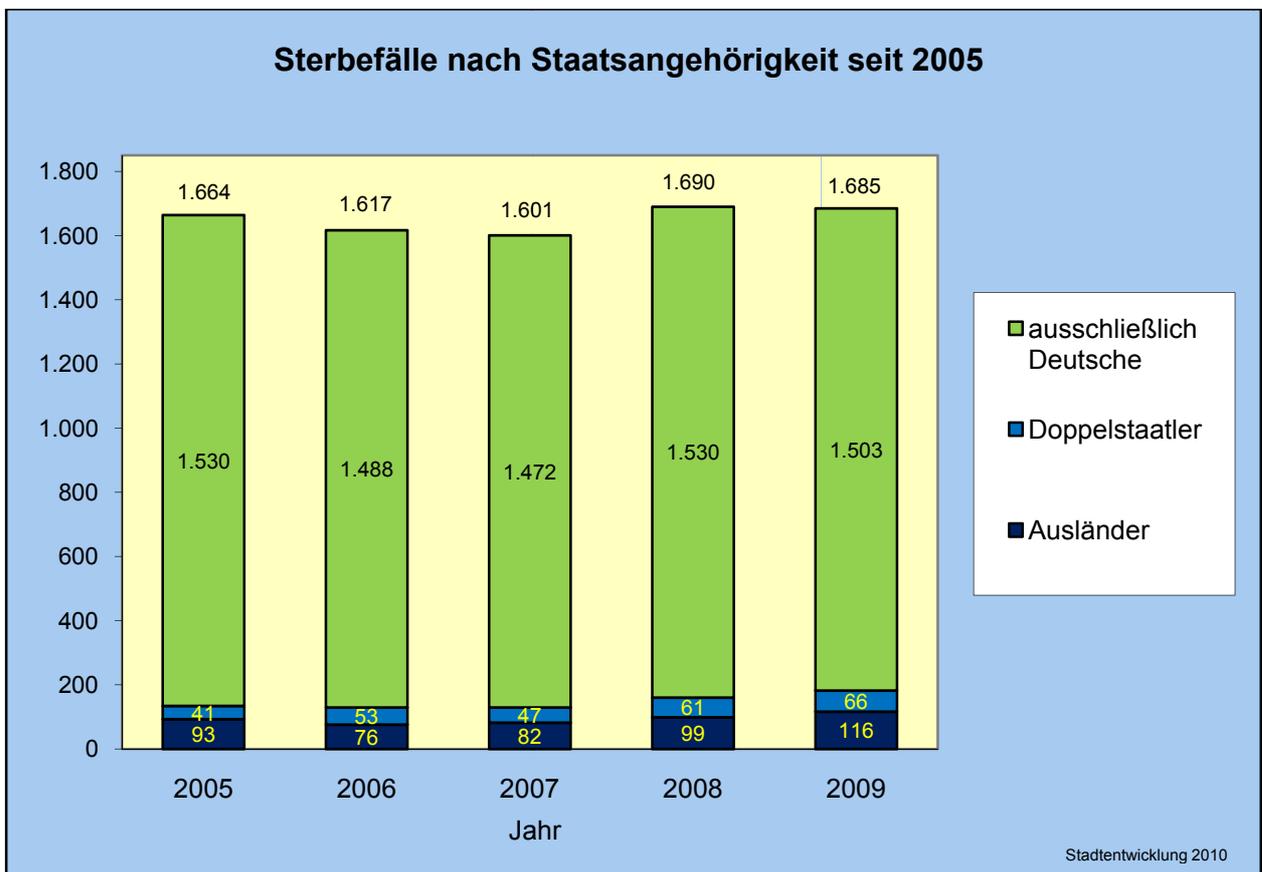
2009 erblickten 1.432 junge Ludwigshafener/-innen das Licht der Welt, so wenig wie letztmals 1985. Allerdings gibt es deutliche Hinweise, dass dieser Knick keine langfristige Veränderung des Geburtenverhaltens eingeläutet hat, sondern eine kurzfristige „Reaktion“ auf die Wirtschaftskrise des Jahres 2008 war. In den Vorjahren pendelte dagegen die Geburtenzahl im üblichen Bereich von etwa 1.500. Bei der Einführung des Elterngeldes wurden 2007 sogar fast 1.600 Geburten erreicht.

Mittlerweile hat mit 730 neugeborenen Doppelstaatlern deren Anteil etwa die Hälfte an allen Geburten erreicht. 580 oder rund 40% der Neugeborenen verfügen ausschließlich über die deutsche Staatsangehörigkeit, knapp 10% sind Ausländer (122). Den größten Teil der Neugeborenen mit doppelter Staatsangehörigkeit bringen ausländische Mütter zur Welt, die Zahl der Doppelstaatlerinnen unter den Müttern liegt lediglich bei etwa 100.

Grafik 4:



Grafik 5:



Eine völlig andere Struktur als die Geburten weisen die Sterbefälle auf. Ihre Zahl schwankte im Berichtszeitraum zwischen 1.600 und knapp 1.700. Von den 1.685 Verstorbenen des Jahres 2009 besaßen 1.503 ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit (89,2%). In 66 Fällen (3,9%) kam neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit zum Tragen und 116 Gestorbene (6,9%) waren (ausschließlich) Ausländer. Auch wenn in den letzten Jahren bei den Sterbefällen die Zahl der Doppelstaatler und Ausländer beständig zunimmt, liegt deren Anteil immer noch auf einem - im Vergleich zur Gesamtbevölkerung - niedrigem Niveau.

Stellt man den Geburten die Sterbefälle gegenüber, so zeichnet sich ein Sterbefälleüberschuss ab, d.h. die Zahl der Geburten reicht (schon lange) nicht mehr aus, um die Bevölkerungszahl stabil zu halten. Kleinräumig ist dabei ein klares Verteilungsmuster im Verhältnis von Geburten und Sterbefällen erkennbar.

Übersicht 4: Geburten und Sterbefälle nach Stadtteilen 2009

Stadtteil	Geburten	Sterbefälle	Saldo natürliche Bewegung
Mitte	118	82	+36
Süd	215	175	+40
Nord-Hemshof	218	147	+71
West	74	34	+40
<b>Innenstadt</b>	<b>625</b>	<b>438</b>	<b>+187</b>
Friesenheim	132	225	-93
Mundenheim	107	152	-45
<b>Erweiterte Innenstadt</b>	<b>864</b>	<b>815</b>	<b>+49</b>
Oppau	69	102	-33
Edigheim	35	64	-29
Pfingstweide	28	43	-15
Oggersheim	162	251	-89
Ruchheim	47	37	+10
Gartenstadt	121	244	-123
Maudach	47	56	-9
Rheingönheim	59	73	-14
<b>Außenbereich</b>	<b>568</b>	<b>870</b>	<b>-302</b>
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>1.432</b>	<b>1.685</b>	<b>-253</b>

Auf einen Geburtenüberschuss trifft man in den vier Stadtteilen der Innenstadt. Bereits in Friesenheim und Mundenheim verkehrt sich das in einen Sterbefälleüberschuss, wobei es in Mundenheim Ausnahmejahre gibt. In den Stadtteilen des Außenbereichs überwiegen nahezu durchgängig die Sterbefälle. Einzig Ruchheim weist hier regelmäßig auf niedrigem Niveau einen Geburtenüberschuss auf, bis vor kurzem auch noch Rheingönheim.

## Außenwanderungen

Neben den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) spielen die räumlichen Bevölkerungsbewegungen (Wanderungen) eine bedeutende Rolle bei der Einwohnerentwicklung der Stadt. Die Schwankungen bei den räumlichen Bewegungen sind im Regelfall wesentlich ausgeprägter und sprunghafter als bei Geburten und Sterbefällen. Zudem kippten in der Vergangenheit die Verhältnisse immer wieder in unregelmäßigen Zyklen, d.h. Phasen von Zuwanderung und Abwanderung wechselten sich immer wieder ab. Auch für den Berichtszeitraum lassen sich diese Schwankungen belegen. Vorhersagen lassen sich jedoch diese Schwankungen in der Regel nicht.

Soll die Wanderungsstatistik - wie in diesem Fall - Datengrundlage einer Bevölkerungsprognose sein, so müssen deren Zahlen speziell dafür angepasst werden. Denn bei den regelmäßig auf Basis eines Einjahreszeitraums veröffentlichten Zahlen (Wanderungen im Jahr x) fehlen die „Berichtigungen“. Dabei handelt es sich meistens um verspätete Abmeldungen für frühere Zeiträume. Die Zahl der Wegzüge ist dann entsprechend nach oben zu korrigieren, da sonst die Prognoseergebnisse zu hoch ausfallen.

Unter Berücksichtigung dieser Berichtigungen lag die Zahl der Außenzuzüge in die Stadt in den Jahren 2005 - 2009 zwischen 8.866 und 9.255 jährlich, die Zahl der Außenwegzüge zwischen 8.629 und 9.242 jährlich. Als Durchschnittswert ergeben sich für diesen Fünfjahreszeitraum jährlich 9.062 Zuzüge und 8.893 Wegzüge, was einem jährlichen Wanderungsgewinn von 169 Personen entspricht.

Übersicht 5: Berichtigte Außenwanderungen 2005 - 2009

Jahr	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungs-saldo
2005	9.089	8.912	+177
2006	9.255	8.629	+626
2007	9.141	8.828	+313
2008	8.866	9.242	-376
2009	8.961	8.855	+106
<b>Ø 2005 - 2009</b>	<b>9.062</b>	<b>8.893</b>	<b>+169</b>

Für die einzelnen Jahre zeigen sich dabei Schwankungsbreiten, die - gemessen an früheren Zeiträumen - jedoch recht gering ausfallen. Den größten Wanderungsgewinn gab es mit 626 Personen in 2006, in den Jahren 2005, 2007 und 2009 fielen die Gewinne jeweils geringer aus. Durchbrochen wurde diese positive Bilanz im Jahr 2008, mit einem Wanderungsverlust von 376 Personen.

Betrachtet man die Außenwanderungen kleinräumig, so lässt sich ein Bewegungsmuster erkennen, dass seit Jahren ziemlich konstant ist: Die (erweiterte) Innenstadt weist Wanderungsgewinne gegenüber dem Außenraum (= außerhalb des Stadtgebiets) auf, während die Stadtteile im Außenbereich der Stadt Wanderungsverluste gegenüber dem Außenraum aufweisen. Einzig die Stadtteile mit Neubaugebieten weichen von diesem Muster ab.

Übersicht 6: Berichtigte Außenwanderungen nach Stadtteilen 2009

Stadtteil	Zuzüge von außerhalb Ludwigshafens in den Stadtteil	Wegzüge aus dem Stadtteil nach außerhalb Ludwigshafens	Außenwanderungssaldo
Mitte	1.098	1.104	-6
Süd	1.460	1.258	+202
Nord-Hemshof	1.059	1.002	+57
West	376	421	-45
<b>Innenstadt</b>	<b>3.993</b>	<b>3.786</b>	<b>+207</b>
Friesenheim	912	902	+10
Mundenheim	835	732	+103
<b>Erweiterte Innenstadt</b>	<b>5.740</b>	<b>5.420</b>	<b>+320</b>
Oppau	586	657	-71
Edigheim	308	347	-39
Pfingstweide	146	195	-49
Oggersheim	832	837	-5
Ruchheim	251	282	-31
Gartenstadt	506	567	-61
Maudach	215	272	-57
Rheingönheim	377	278	+99
<b>Außenbereich</b>	<b>3.221</b>	<b>3.435</b>	<b>-214</b>
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>8.961</b>	<b>8.855</b>	<b>106</b>

### Binnenwanderungen (Umzüge innerhalb der Stadt)

Die hohe Mobilität der Stadtbevölkerung spiegelt sich nicht nur bei den Außenwanderungen wider, sondern auch bei den innerstädtischen Umzügen, deren Zahl sich in den letzten Jahren bei etwa 11.000 bewegte. 2009 zogen 11.104 Menschen innerhalb des Stadtgebiets um, wobei hier nur die Bewegungen am Hauptwohnsitz gezählt werden. Bei den Binnenwanderungen sind zwei typische Bewegungsmuster feststellbar: Die meisten Umzüge erfolgen innerhalb des Stadtteils, gefolgt von Umzügen in benachbarte Stadtteile. Wichtiger für eine Einwohnerprognose ist jedoch der Sachverhalt, dass mehr Umzüge aus der Innenstadt heraus in den Außenbereich erfolgen als in umgekehrter Richtung.

#### Übersicht 7: Binnenwanderungen nach Stadtteilen 2009

Stadtteil	Umzüge innerhalb des Stadtteils	Umzüge in den Stadtteil	Umzüge aus dem Stadtteil	Binnenwanderungssaldo
Mitte	372	587	698	-111
Süd	572	824	831	-7
Nord-Hemshof	807	862	1.018	-156
West	146	345	401	-56
<b>Innenstadt</b>	<b>1.897</b>	<b>2.618</b>	<b>2.948</b>	<b>-330</b>
Friesenheim	503	760	601	+159
Mundenheim	334	544	604	-60
<b>Erweiterte Innenstadt</b>	<b>2.734</b>	<b>3.922</b>	<b>4.153</b>	<b>-231</b>
Oppau	218	314	351	-37
Edigheim	149	269	273	-4
Pfingstweide	95	185	148	+37
Oggersheim	671	600	515	+85
Ruchheim	86	121	143	-22
Gartenstadt	416	587	501	+86
Maudach	104	193	172	+21
Rheingönheim	160	280	215	+65
<b>Außenbereich</b>	<b>1.899</b>	<b>2.549</b>	<b>2.318</b>	<b>+231</b>
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>4.633</b>	<b>6.471</b>	<b>6.471</b>	<b>0</b>

Fasst man alle beschriebenen Bewegungsmuster zusammen und blendet die Wirkungen der Neubaugebiete hier einmal aus, so lässt sich die Innenstadt mit ihren Außenwanderungs- und Geburtenüberschüssen als „Motor“ der städtischen Bevölkerungsentwicklung klassifizieren. Hingegen profitieren die Stadtteile im Außenbereich unterm Strich von den innerstädtischen Umzügen, die zu Lasten der Innenstadt gehen, und können so (teilweise) ihren Sterbefälleüberschuss sowie die Abwanderungen nach außerhalb ausgleichen.

#### 4. Grundlagen und Annahmen der Prognose

In diesem Kapitel werden Grundlagen, Methodik und Annahmen der Einwohnerprognose bis 2025 vorgestellt.

##### Datenquelle

Die Datengrundlagen der Prognose, von denen ein wesentlicher Teil im letzten Kapitel bereits vorgestellt wurde, stammen ausnahmslos aus dem Melderegister bzw. aus dem Verfahren MESO (**M**eldeamt**s**software). Ausgangspunkt der Prognose ist der Einwohnerbestand (wohnberechtigte Bevölkerung) zum 31.12.2009.

##### Verwendete Software

Für die Erstellung der Prognose(n) wurde „das“ Standardprogramm SIKURS (s. [www.sikurs.de](http://www.sikurs.de)) verwendet. Dieses Programmsystem, auch gerne „Prognosebaukasten“ genannt, legt einen deterministischen, stromorientierten Ansatz zugrunde, d.h. ein vorgegebener Ausgangsbestand der Bevölkerung wird durch Addition von Geburten und Zuzügen sowie Subtraktion von Sterbefällen und Wegzügen von Periode zu Periode fortgeschrieben.

##### Aufbereitung der Eingabedaten

Um zu sinnvollen Prognoseergebnissen kommen zu können, müssen die Einwohnerdaten zunächst aufbereitet werden. Auf die Korrektur der Wegzüge wurde bereits bei dem Punkt Außenwanderungen hingewiesen. Weiterhin ist aus verschiedenen Gründen eine Einteilung in verschiedene Bevölkerungsgruppen notwendig:

- Eine Unterteilung in 110 Jahrgangsklassen, um die Prognoseergebnisse altersmäßig klassifizieren und die Bevölkerungsbewegungen altersgenau zuordnen zu können
- Eine Unterteilung in zwei Geschlechtergruppen, da Frauen und Männer unterschiedliche demografische Eigenschaften besitzen
- Eine Unterteilung in Personen mit Hauptwohnsitz und Personen mit Nebenwohnsitz, da diese beiden Bevölkerungsgruppen ebenfalls unterschiedliche demografische Eigenschaften (z.B. Geschlechterzusammensetzung) besitzen
- Eine Unterteilung in Deutsche und Ausländer, da beide Gruppen sich besonders beim generativen Verhalten und bei den Wanderungen unterscheiden. Hingegen wurde bei den Prognoseergebnissen auf eine Unterscheidung hinsichtlich der Staatsangehörigkeit verzichtet, da sich mit den vorhandenen Datengrundlagen auf absehbare Zeit die Einbürgerungen bzw. Staatsangehörigkeitswechsel nicht vernünftig vorhersagen lassen.
- Eine Unterteilung der Einwohner auf die 14 Ludwigshafener Stadtteile, um Stadtteilergebnisse berechnen zu können

Nach diesen Vorgaben gruppiert wurden folgende Parameter bei der Prognose berücksichtigt:

- Geburtenraten
- Sterberaten
- Binnenwanderungen zwischen den Stadtteilen

- Außenzuzugsvolumen (je nach Prognosevariante gesetzt)
- Außenwegzugsvolumen (je nach Prognosevariante gesetzt)
- Allokationsquoten des Außenzuzugs (d.h. wie verteilt sich der Außenzuzug auf die 14 Stadtteile)
- Außenwegzugsraten (d.h. wer zieht von wo weg)
- Binnen- und Außenzuzug in Neubaugebiete

Bis auf den Bezug der Neubaugebiete und die gesetzten Außenzuzugs- und Außenwegzugsvolumina wurden die zu Grunde gelegten Werte als Durchschnittswerte des Stützzeitraums (2005 - 2009) berechnet. Dynamisiert wurden dabei einzig die Sterberaten, um so eine auch künftig steigende Lebenserwartung abzubilden.

### Prognoseannahmen

Die Einwohnerprognose 2025 wurde wieder in drei Hauptvarianten gerechnet, die jeweils unterschiedliche Annahmen bei den Wanderungen abbilden. Für alle Varianten gleich wurden die Themen Neubaugebiete und Lebenserwartung behandelt:

- **Neubaugebiete:**  
Für die derzeit drei großen Neubaugebiete der Stadt, Melm (Oggersheim), Im Neubruch (Rheingönheim) und Rheinufer-Süd (Süd) wurden eigene Annahmen getroffen, die sich am bisherigen Bezugstempo und an der bisherigen Neubaubezieherstruktur orientieren und eine Füllung der Gebiete mit 90% der maximal erwarteten dauerhaften Einwohnerzahl (kein Spitzenwert nach Bezugsende!) unterstellt. Nach diesen Annahmen wird in Rheingönheim ein Ende des (wesentlichen und dauerhaften) Erstbezugs für Ende 2012 erwartet, in der Melm und am Rheinufer-Süd Ende 2020. Nicht berücksichtigt sind weitere Wohnbauflächen des Flächennutzungsplans, da hier bislang weder eine zeitgenaue noch räumliche (stadtteilbezogene) Zuordnung möglich ist.
- **Lebenserwartung:**  
Ausgehend von der derzeitigen Lebenserwartung (Fünfjahresdurchschnitt) eines Ludwigshafener Neugeborenen von 77,0 Jahren (männlich) bzw. 81,7 Jahren (weiblich) werden in der Prognose diese Werte moderat um 0,1 Lebensjahre je Jahr angehoben, so dass 2025 eine Lebenserwartung von 78,6 Jahren bei den Männern und 83,3 Jahren bei den Frauen angenommen wird. Diese Steigerung entspricht in etwa den Verhältnissen der letzten Jahre und liegt auch in der sonst üblichen Größenordnung: In der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes 2009 wird ein Anstieg - je nach Variante und Geschlecht - zwischen +0,098 und +0,146 Lebensjahre p.a. unterstellt.

Alle kleinräumigen Einwohnerprognosen haben ausnahmslos mit einer Schwierigkeit zu kämpfen: der faktischen Unvorhersagbarkeit kleinräumiger Wanderungsbewegungen. Hier müssen ersatzweise bestimmte Annahmen getroffen werden. Daher wurde die Ludwigshafener Einwohnerprognose in drei unterschiedlichen Varianten hinsichtlich der zu erwartenden Außenwanderungen gerechnet:

1. Einer **Trendvariante** mit einem Wanderungsgewinn von +170 Personen p.a. (9.000 Zuzüge - 8.830 Wegzüge p.a.). Dies entspricht den tatsächlichen Verhältnissen des Stützzeitraums und schreibt diese Entwicklung in geglätteter Form - ohne die jährlich zu erwartenden Schwankungen (vgl. Übersicht 5) - bis 2025 unverändert fort.
2. Einer **Basisvariante** mit ausgeglichenem Außenwanderungssaldo (+/- 9.000 Personen p.a.). In dieser Variante werden weder Wanderungsgewinne noch -verluste unterstellt. Allerdings sorgen die Wanderungen auch bei einem Null-Saldo für eine Verjüngung der Bevölkerung, weswegen diese Variante nicht mit einer Prognose verwechselt werden

darf, die nur Geburten und Sterbefälle berücksichtigt. Diese neutrale Betrachtung sollte als Grundlage aller weiteren Überlegungen und Planungen dienen.

3. Einer **pessimistischen Variante** mit einem Wanderungsverlust von -170 Personen p.a. (8.830 Zuzüge - 9.000 Wegzüge p.a.). Diese Prognose soll den Fall einer kippenden Einwohnerentwicklung abbilden und spiegelt die Trendvariante.

Die Annahmen zum zukünftigen Wanderungsgeschehen finden sich übrigens auch in Teilen bei den übergeordneten Prognosen wieder: Die Trendvariante entspricht der „Status-quo-Fortschreibung“ der Bevölkerungsprognose des Verbands Region Rhein-Neckar aus dem Jahr 2008 und die Basisvariante im Wesentlichen der „Unteren Variante“ der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz aus dem Jahre 2007.

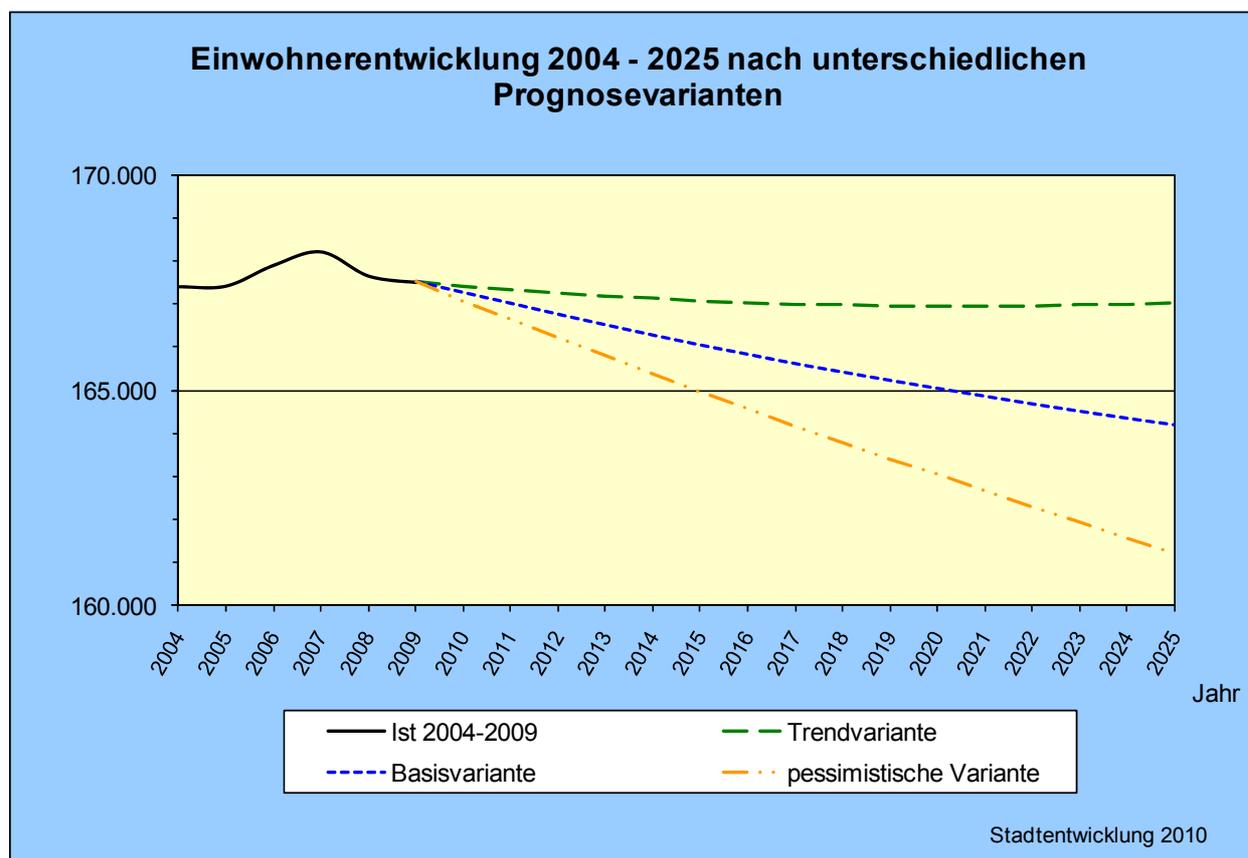
In den nachstehen Übersichten werden die rechnerischen Prognoseergebnisse auf ganze Zahlen gerundet wiedergegeben. Auf eine gröbere Rundung in den Tabellen wurde verzichtet, da beim weiteren Herunterbrechen der Ergebnisse auf einzelne Zahlengruppen (z.B. Altersklassen, Stadtteile) größere Rundungsfehler entstünden. Die Zahlenangaben sind dennoch lediglich als Größenordnungen zu verstehen.

## 5. Prognoseergebnisse

### Gesamtentwicklung

Ausgehend von 167.510 Einwohnern 2009 werden für das Jahr 2025 je nach Prognosevariante etwa zwischen 161.200 und 167.000 Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener erwartet.

### Grafik 6:



Die **Basisvariante** mit ausgeglichenem Wanderungssaldo kommt für 2025 auf ein Rechenergebnis von ca. 164.200 Einwohnern. Das wären etwa 3.300 Menschen weniger als 2009 und würde einen Rückgang um 2% bedeuten.

### Übersicht 8: Einwohnerentwicklung 2009 - 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten

Jahr	Zahl der Einwohner		
	Trendvariante	Basisvariante	pessimistische Variante
2009 (Ist)	167.510	167.510	167.510
2015	167.074	166.033	164.977
2020	166.969	165.026	163.035
<b>2025</b>	<b>167.033</b>	<b>164.179</b>	<b>161.226</b>
Veränderung 2009 - 2025	-477 / -0,3%	-3.331 / -2,0%	-6.284 / -3,8%

In der **Trendvariante**, die einen jährlichen Wanderungsgewinn von 170 Personen ansetzt, werden für 2025 gut 167.000 Menschen vorhergesagt, knapp 500 Menschen weniger als heute (-0,3%). Demnach würde sich die Einwohnerzahl Ludwigshafens - setzten sich die aktuellen Entwicklungen fort - sehr stabil entwickeln.

Legt man die **pessimistische Variante** mit einem angenommenen jährlichen Wanderungsverlust von 170 Personen zugrunde, so wäre 2025 mit etwa 163.100 Bewohner/-innen zu rechnen, ca. 6.300 weniger als gegenwärtig (-3,8%).

Damit kommt die neue Prognose zu niedrigeren Ergebnissen als 2007: Weist 2007 die Basisvariante für 2020 einen Prognosewert von ca. 167.600 Einwohnerinnen und Einwohnern aus, so liegt das jetzige Ergebnis für 2020 in Höhe von ca. 165.000 um etwa 2.600 Personen darunter. Grund hierfür sind die veränderten Altersstrukturen der Wanderungen: Es ziehen weniger junge Menschen zu und es ziehen weniger ältere Menschen weg. Beides führt - sogar bei höherer Lebenserwartung - in der neuen Prognose zu weniger Geburten und mehr Sterbefällen als in der alten.

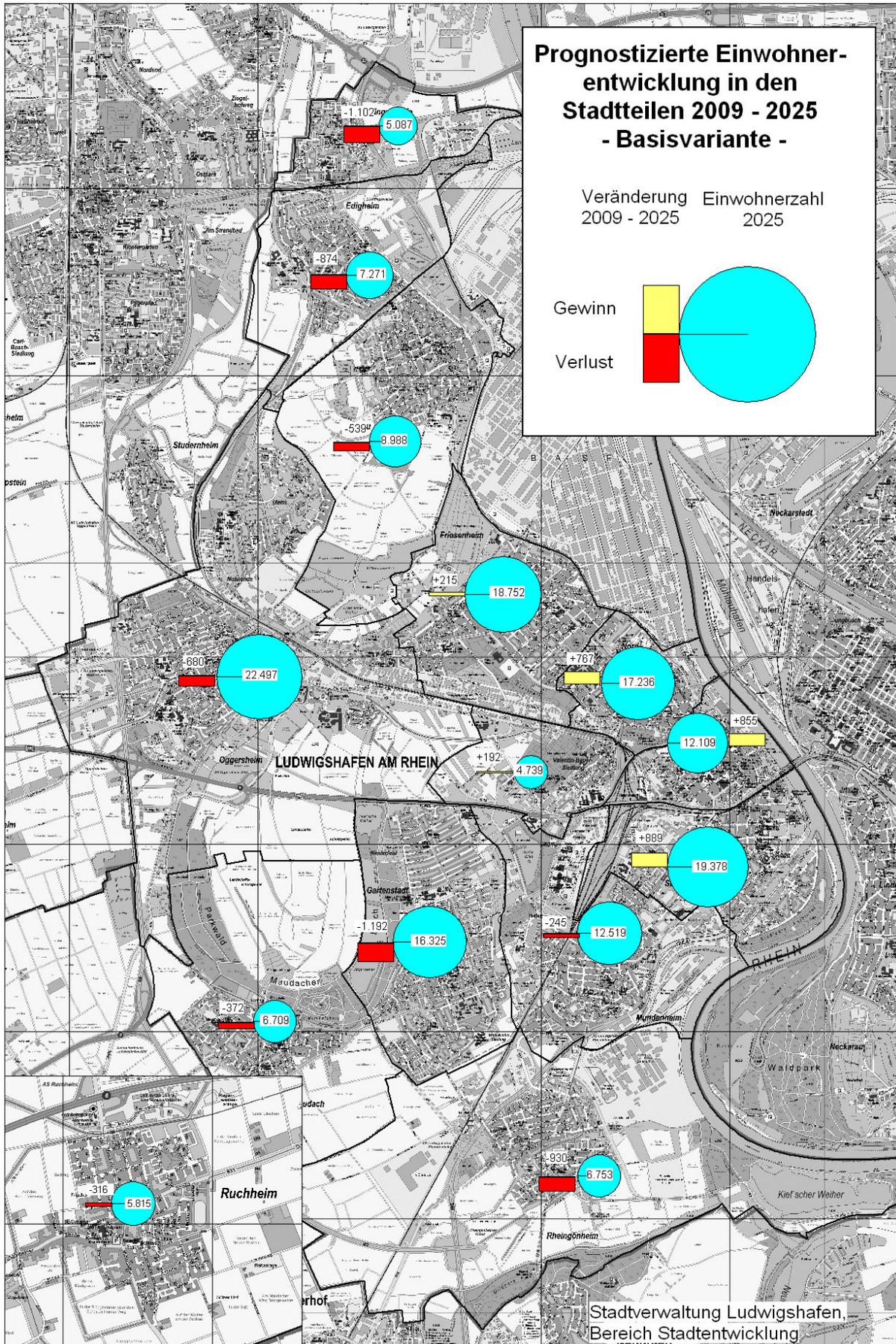
### Entwicklung in den Stadtteilen

Die Entwicklung der einzelnen Stadtteile wird aller Voraussicht nach weiterhin auseinanderlaufen. Nach den Ergebnissen der **Basisvariante** und **2025** verglichen mit **2009**, wird die Innenstadt mit ihren vier Stadtteilen voraussichtlich etwa 2.700 Einwohner/-innen hinzugewinnen und die beiden innenstadtnahen Stadtteile Friesenheim und Mundenheim

Übersicht 9: Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen 2009 - 2025  
(Basisvariante)

Stadtteil	Einwohner				Veränderung 2009 - 2025	
	2009 (Ist)	2015	2020	2025	abs.	%
Mitte	11.254	11.462	11.708	12.109	+855	+7,6
Süd	18.489	19.220	19.705	19.378	+889	+4,8
Nord-Hemshof	16.469	16.457	16.707	17.236	+767	+4,7
West	4.547	4.585	4.622	4.739	+192	+4,2
<b>Innenstadt</b>	<b>50.759</b>	<b>51.724</b>	<b>52.742</b>	<b>53.462</b>	<b>+2.703</b>	<b>+5,3</b>
Friesenheim	18.537	18.473	18.504	18.752	+215	+1,2
Mundenheim	12.764	12.503	12.431	12.519	-245	-1,9
<b>Erweiterte Innenstadt</b>	<b>82.060</b>	<b>82.700</b>	<b>83.677</b>	<b>84.733</b>	<b>+2.673</b>	<b>+3,3</b>
Oppau	9.527	9.261	9.071	8.988	-539	-5,7
Edigheim	8.145	7.755	7.454	7.271	-874	-10,7
Pfingstweide	6.189	5.670	5.327	5.087	-1.102	-17,8
Oggersheim	23.177	23.252	23.231	22.497	-680	-2,9
Ruchheim	6.131	5.981	5.856	5.815	-316	-5,2
Gartenstadt	17.517	16.830	16.450	16.325	-1.192	-6,8
Maudach	7.081	6.861	6.738	6.709	-372	-5,3
Rheingönheim	7.683	7.722	7.222	6.753	-930	-12,1
<b>Außenbereich</b>	<b>85.450</b>	<b>83.332</b>	<b>81.349</b>	<b>79.445</b>	<b>-6.005</b>	<b>-7,0</b>
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>167.510</b>	<b>166.033</b>	<b>165.026</b>	<b>164.179</b>	<b>-3.331</b>	<b>-2,0</b>

Karte 1:

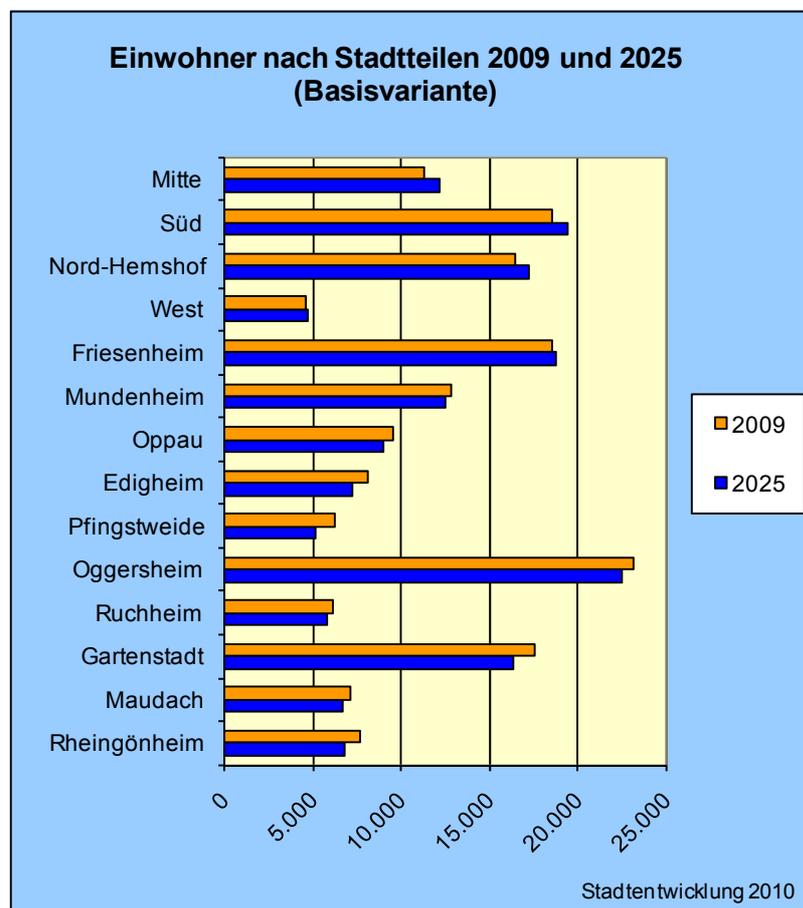


werden sich recht stabil entwickeln. Sämtliche acht Stadtteile des Außenbereichs werden hingegen voraussichtlich Einwohnerinnen und Einwohner verlieren, in einer Größenordnung von etwa 6.000 Menschen, allen voran Pfingstweide, Rheingönheim und Edigheim.

Bei diesem Ergebnis sei nochmals an die Prognoseannahmen erinnert, die im Wesentlichen die Entwicklungen der Jahre 2004 bis 2009 fortschreiben und lediglich die heutigen Neubaugebiete enthalten. Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass sich nach wie vor die gegenseitigen kausalen Abhängigkeiten von Einwohnerentwicklung und Neubautätigkeit nicht bis ins Letzte klären lassen. Aber gerade der prognostizierte Einwohnerzuwachs der Innenstadt impliziert auch die Notwendigkeit von Wohnungsneubau in diesem Gebiet, genauso wie Wohnungsneubau im Außenbereich durch ein differenziertes Angebot den Schrumpfungsprozess dort verlangsamen kann. Allerdings garantiert schon seit Jahren nicht mehr jedes Neubaugebiet unbedingt einen schnellen Zuzug verbunden mit einer rasch anwachsenden Einwohnerzahl.

Nicht überraschend ist, dass sich auch zukünftig wieder die beiden bekannten Wachstumsimpulse zeigen: Der Zuzug von Migranten (in die Innenstadt bzw. innenstadtnahen Gebiete) sowie die Wirkungen der Neubaugebiete mit ihrem vergleichsweise starken direkten Außenzuzug, meist aus dem Umland (einschließlich Mannheim). Allerdings offenbart die Prognose auch die Grenzen der „Wirkung“ von Neubaugebieten: Während Süd gerade in Kombination beider genannten Wachstumsimpulse voraussichtlich noch etwa bis 2020 zulegen dürfte, wird in Oggersheim der Zuzug in die Melm wohl nur noch für stabile Verhältnisse sorgen. Für die Zeit nach 2020 ist dann in beiden Stadtteilen eher mit einer schrumpfenden Entwicklung zu rechnen. Noch deutlicher zeigt sich das zeitlich begrenzte Wachstum in Rheingönheim: Hier dürften nach Abschluss des Erstbezugs des Neubruchs die Einwohnerzahlen recht schnell und recht deutlich fallen, typisch für die Bevölkerungsstrukturen eines gutbürgerlichen Stadtteils im Außenbereich, mit seiner Überalterung, zu wenig Kindern und den Außenwanderungsverlusten im Altbestand.

Grafik 7:

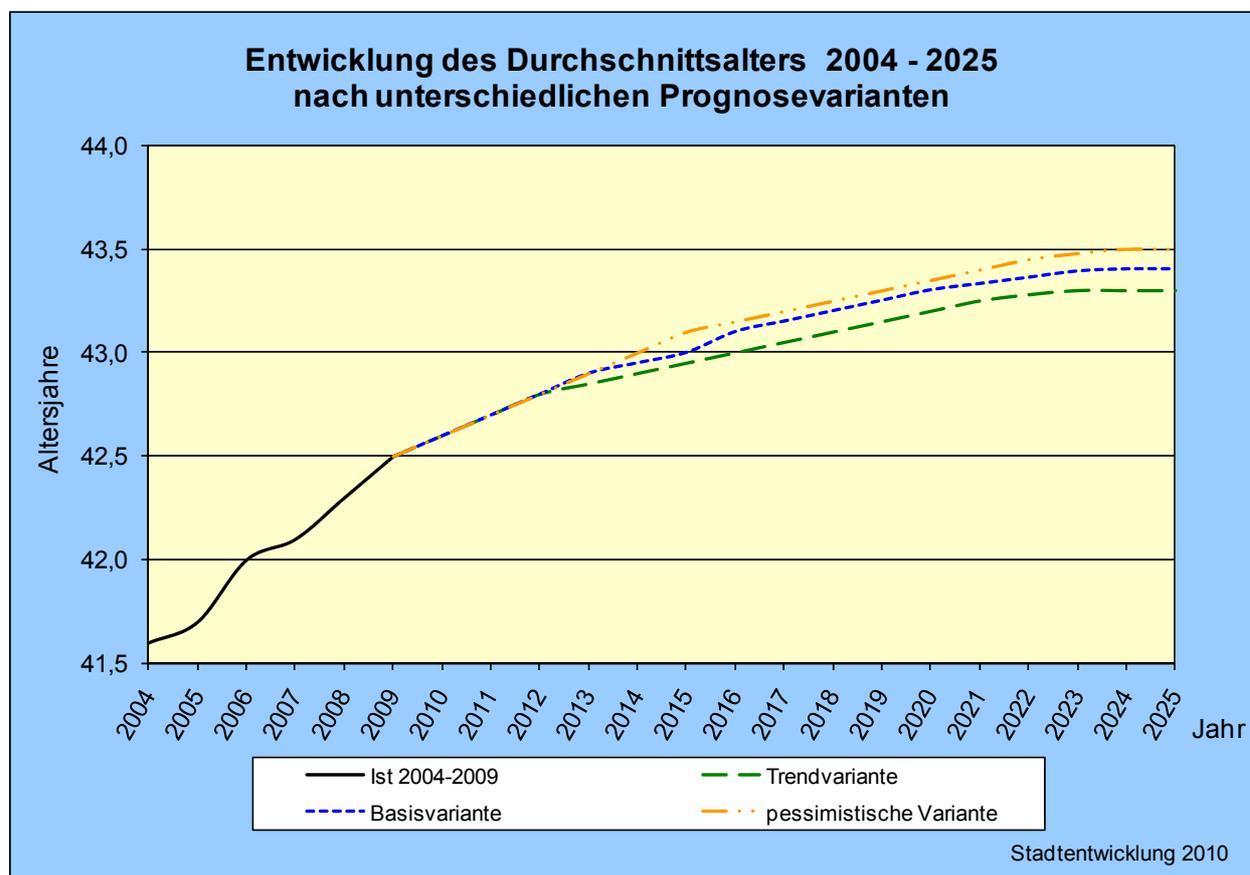


Strukturell kommen sowohl die **Trendvariante** (s. Übersicht 21 im Anhang) als auch die **pessimistische Variante** (s. Übersicht 22 im Anhang) trotz anderer Größen zu dem gleichen Ergebnis: Einwohnergewinne in der Innenstadt und Einwohnerverluste im Außenbereich.

### Altersschichtung

Die Alterung der Ludwigshafener Einwohnerschaft wird sich fortsetzen. Das Durchschnittsalter wird sich voraussichtlich je nach Variante von 42,5 Jahren im Jahr 2009 auf 43,3 (Trendvariante) bis 43,5 Jahre (pessimistische Variante) im Jahr 2025 erhöhen. Das ist auf den ersten Blick weniger, als die in der Prognose gesetzte steigende Lebenserwartung vermuten lässt. Aber auch für diese „flache“ Entwicklung gibt es einen Grund: Die Geburtsjahrgänge zwischen 1942 und 1948 sind außerordentlich schwach besetzt und wachsen gegen Ende des Prognosezeitraums in die Hochaltrigkeit hinein. Mit ihren geringen Jahrgangsstärken schlagen sie entsprechend schwach auf den Durchschnittswert durch.

### Grafik 8:



Betrachtet man in der **Basisvariante** einzelne Altersgruppen, so fällt vor dem Hintergrund einer bis 2025 voraussichtlich um etwa 2% schrumpfenden Einwohnerschaft der überdurchschnittliche Rückgang der jungen Bevölkerung auf. Die Zahl der unter 20-Jährigen wird etwa um 5% fallen, von derzeit ca. 32.800 auf ca. 30.300 in 2025. Das mittlere Alter - die 20- bis unter 65-Jährigen als größte Altersklasse - bewegt sich durchschnittlich und wird in einer Größenordnung von 2% schwinden, von etwa 103.000 auf 101.000 Menschen. Leicht ansteigen hingegen wird die Anzahl der Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren, um knapp 1% von 32.600 auf etwa 32.900. Wem das zu wenig vorkommt, sei daran erinnert, dass bis 2025 der Geburtsjahrgang 1960 in diese Altersklasse hineingewachsen ist und die geburtenstärksten Jahrgänge der 1960er-Jahre erst nach 2030 dieses Alter vollständig erreicht haben werden.

Zunächst losgelöst von diesem Sachverhalt entwickelt sich die Zahl der Hochaltrigen (ab 80 Jahren) zwar nicht mehr ganz so schnell nach oben wie in den letzten fünf Jahren, bis 2025 dürfte es jedoch immer noch für ein Plus von etwa 15% reichen, von ca. 8.100 auf 9.200 Personen.

Kommen im Jahr 2009 rechnerisch 30,9 Junge auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner mittleren Alters, werden es 2025 noch 30,0 sein. Umgekehrt wird sich die Anzahl der Seniorinnen und Senioren je 100 Einwohnerinnen und Einwohner mittleren Alters von 31,6 auf 32,5 erhöhen.

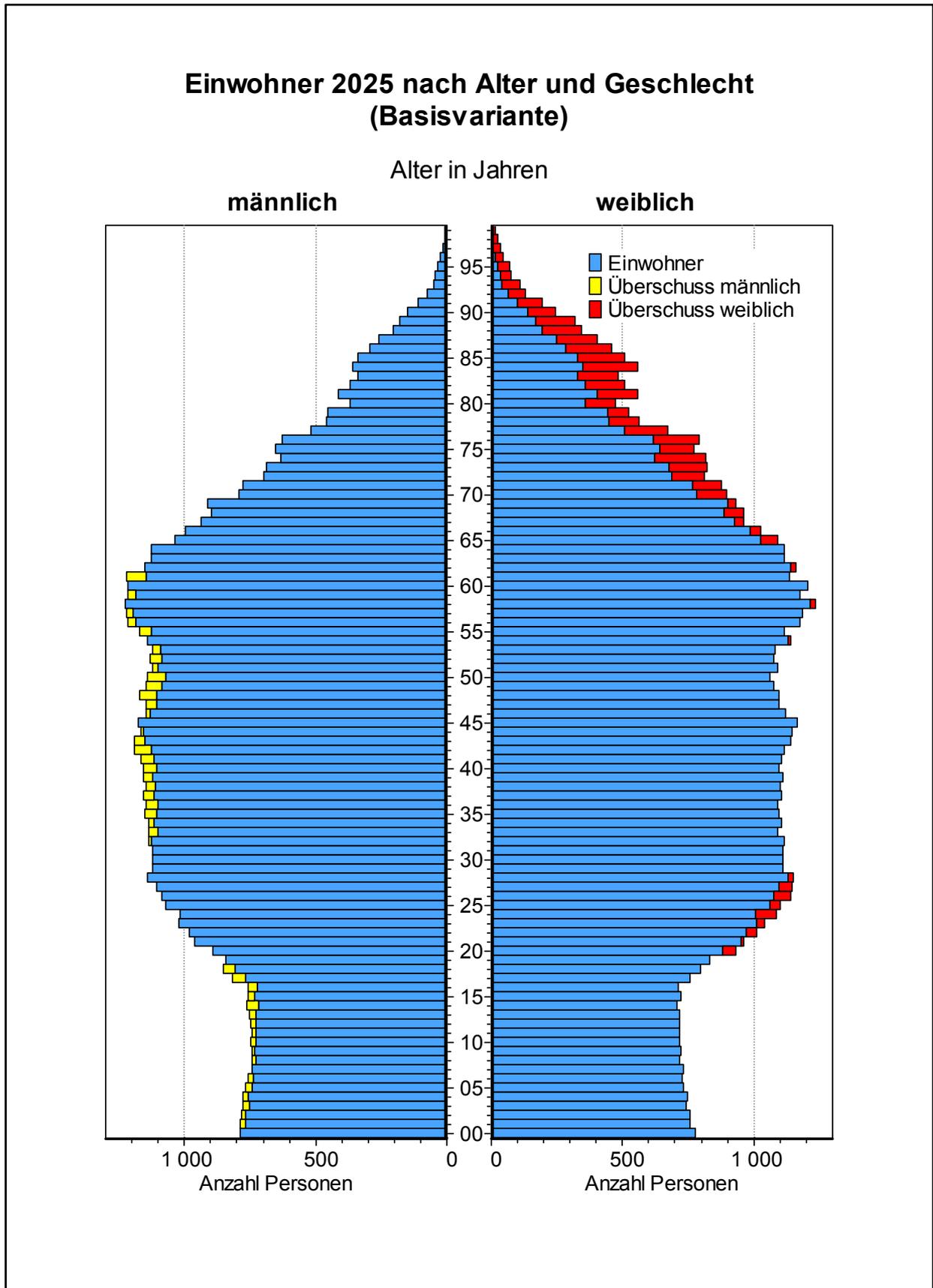
Übersicht 10: Altersschichtung 2009 - 2025  
(Basisvariante)

Alter	Einwohner				Veränderung 2009 - 2025	
	2009		2025		abs.	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
unter 20 Jahre	31.847	19,0	30.283	18,4	-1.564	-4,9
20 – unter 65 Jahre	103.056	61,5	101.042	61,5	-2.014	-2,0
65 Jahre und älter	32.607	19,5	32.853	20,0	+246	+0,8
darunter: 80 Jahre und älter	8.070	4,8	9.244	5,6	+1.174	+14,5
<b>insgesamt</b>	<b>167.510</b>	<b>100,0</b>	<b>164.179</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.331</b>	<b>-2,0</b>
Jugendquotient „20“	30,9		30,0		-0,9	-3,0
Altenquotient „65“	31,6		32,5		0,9	2,8

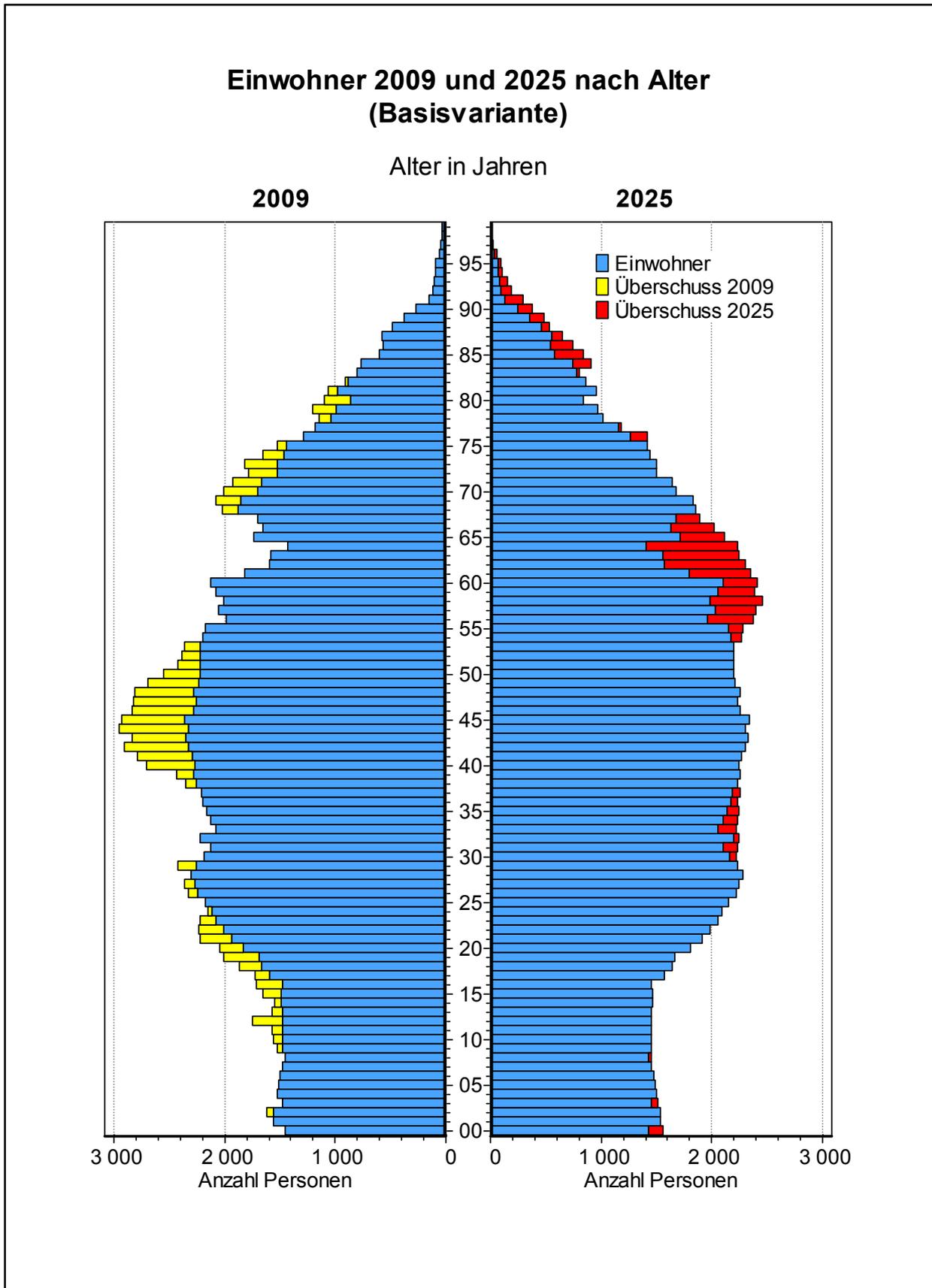
Alles in allem bergen die prognostizierten Zahlen in diesem Bereich keine Überraschungen mehr, insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

Die entsprechenden Zahlen der **Trendvariante** und der **pessimistischen Variante** sind im Anhang zu finden (Übersichten 23 und 24).

Grafik 9:



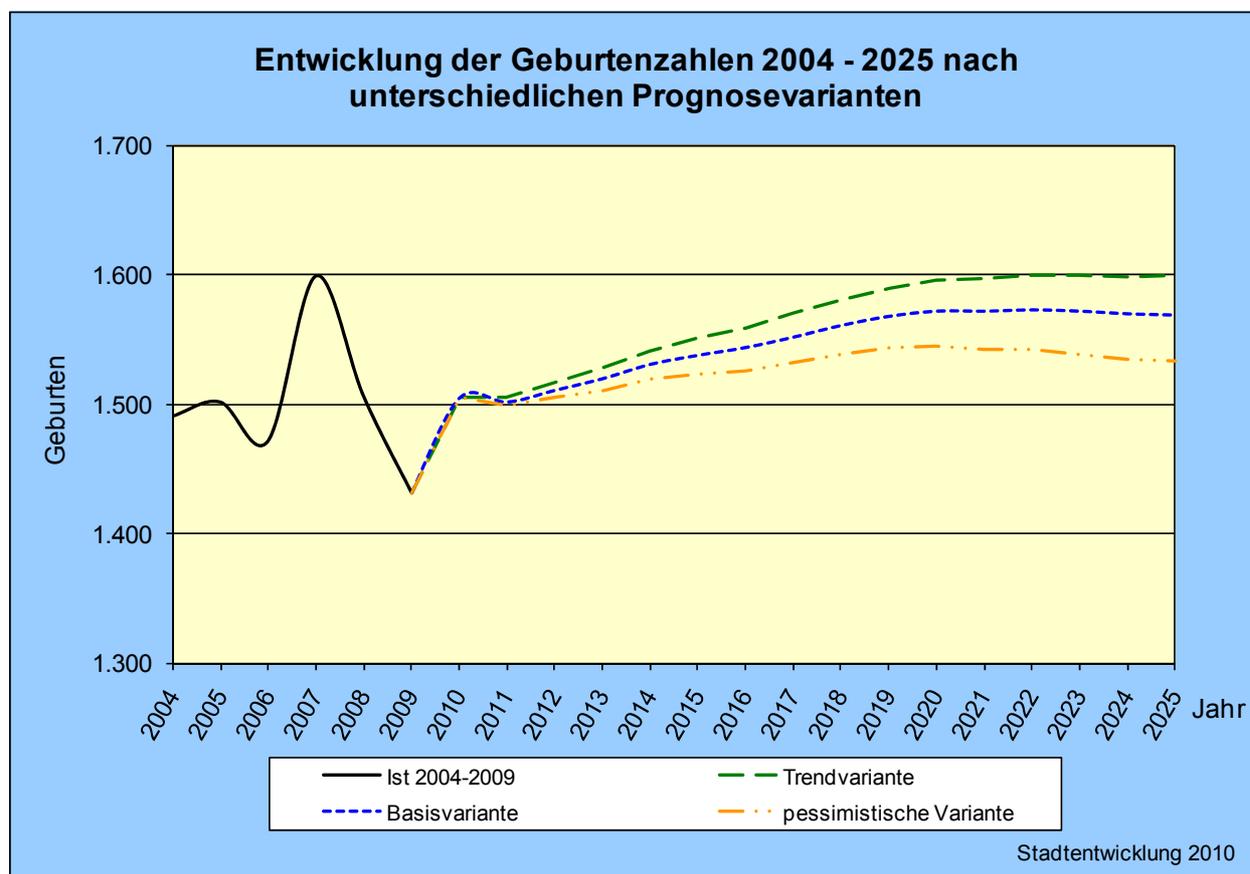
Grafik 10:



Geburten

Bis 2020 wird ein Geburtenanstieg erwartet, auf etwa 1.550 (pessimistische Variante) bis 1.600 Geburten (Trendvariante). Danach beruhigt sich dann das Geschehen auf diesem Niveau bis 2025. Gegenüber dem aktuellen „Geburtenantief“ des Jahres 2009 bedeutet dies eine relative Zunahme in einer Größenordnung von 7% bis 12%.

Grafik 11:



Übersicht 11: Entwicklung der Geburtenzahlen 2009 - 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten

Jahr	Zahl der Geburten		
	Trendvariante	Basisvariante	pessimistische Variante
2009 (Ist)	1.432	1.432	1.432
2015	1.554	1.541	1.526
2020	1.599	1.576	1.549
<b>2025</b>	<b>1.603</b>	<b>1.573</b>	<b>1.537</b>
Veränderung 2009 - 2025	+171 / +11,9%	+141 / +9,8%	+105 / +7,3%

Dieses nicht unbedingt zu erwartende Prognoseergebnis (auch wenn bereits die 2007er-Prognose bis 2020 zu einem ähnlichen Ergebnis kam) bedarf einer Erklärung: Ursächlich für den vorhergesagten Geburtenanstieg ist die steigende Anzahl junger ausländischer Frauen in Verbindung mit ihrer gegenüber deutschen Frauen höheren Fruchtbarkeit.

Exkurs: Generatives Verhalten

Die Struktur der (erwarteten) Geburten ist im Rahmen einer Einwohnerprognose Grund genug, das generative Verhalten der deutschen und ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner Ludwigshafens einmal näher zu beleuchten und dabei auch die kleinräumigen Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtteilen zu berücksichtigen. Hierbei beschränkt sich die Auswahl auf die Personen mit Hauptwohnsitz, da die etwa 4.000 Frauen mit Nebenwohnsitz so gut wie keine Kinder (meldetechnisch in Ludwigshafen) bekommen. Da die Zahl der Mütter mit doppelter Staatsangehörigkeit für eine sinnvolle separate Betrachtung auf Stadtteilebene (noch) zu gering ist, sind diese bei den deutschen Müttern subsummiert.

Übersicht 12: Zusammengefasste Geburtenziffer <sup>1)</sup> nach Staatsangehörigkeit und Stadtteil im Stützzeitraum 2005 – 2009 (nur Hauptwohnsitz)

Stadtteil	Zusammengefasste Geburtenziffer <sup>1)</sup>		
	Deutsche	Ausländerinnen	insgesamt
Mitte	1,01	1,84	1,44
Süd	1,38	2,15	1,68
Nord-Hemshof	1,55	2,13	1,85
West	1,71	2,35	1,98
Friesenheim	1,14	1,62	1,30
Mundenheim	1,29	1,68	1,43
Oppau	1,19	1,63	1,29
Edigheim	0,92	1,46	1,00
Pfingstweide	1,01	1,45	1,15
Oggersheim	1,26	1,81	1,41
Ruchheim	1,12	1,84	1,25
Gartenstadt	1,43	2,07	1,58
Maudach	1,11	2,25	1,30
Rheingönheim	1,37	2,01	1,55
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>1,27</b>	<b>1,96</b>	<b>1,48</b>

<sup>1)</sup> Die zusammengefasste Geburten- oder auch Fruchtbarkeitsziffer ist ein in der Demografie verwendetes Maß, das angibt, wie viele Kinder eine Frau durchschnittlich im Laufe des Lebens hätte, wenn die zu einem einheitlichen Zeitpunkt ermittelten altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern für den gesamten Zeitraum ihrer fruchtbaren Lebensphase gelten würden.

Die zusammengefasste Geburtenziffer („Kinderzahl je Frau“) liegt in Ludwigshafen bei 1,48 und somit um 0,11 über dem bundesrepublikanischen Durchschnitt. Bei den deutschen Ludwigshafenerinnen liegt die zusammengefasste Geburtenziffer bei 1,27, bei den ausländischen Ludwigshafenerinnen bei 1,96. Rechnerisch bekommt demnach eine ausländische Frau relativ gesehen 54% mehr Kinder als eine deutsche Frau. Schaut man auf die einzelnen Stadtteile, so zeigt sich kleinräumig eine noch größere Spannweite, mit einer generell höheren Geburtenziffer in der Innenstadt, was sowohl für deutsche als auch für ausländische Frauen gilt.

Der zweite bestimmende Faktor bei der Geburtenentwicklung sind die Jahrgangsstärken der Frauen im gebärfähigen Alter und hier in erster Linie die der 25- bis unter 35-Jährigen, die für etwa 60% der Geburten verantwortlich sind. Deren Zahl entwickelt sich in der Basisvariante der Prognose positiv von ca. 10.100 in 2009 auf etwa 10.600 im Jahr 2020 (und stagniert dann anschließend). Während die Zahl der deutschen Frauen in dieser Altersklasse von ca. 6.600 auf ca. 6.300 fallen wird, wird die Zahl der ausländischen Frauen von etwa 3.500 auf über 4.300 zunehmen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Geburtenzahl.

**Übersicht 13:** Entwicklung der Zahl der Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz im gebärfähigen Alter nach Altersklassen und Staatsangehörigkeit 2009 - 2020  
(Basisvariante)

Bevölkerungsgruppen	Einwohnerinnen im Alter von ... bis unter ... Jahren im Jahr ...													
	15 - 20		20 - 25		25 - 30		30 - 35		35 - 40		40 - 45		insgesamt	
	2009	2020	2009	2020	2009	2020	2009	2020	2009	2020	2009	2020	2009	2020
Deutsche <sup>1)</sup>	3.165	2.953	3.784	3.350	<b>3.606</b>	<b>3.278</b>	<b>2.999</b>	<b>3.014</b>	3.323	2.908	4.738	3.118	21.615	18.622
Ausländerinnen <sup>1)</sup>	1.041	781	1.301	1.603	<b>1.716</b>	<b>2.094</b>	<b>1.811</b>	<b>2.245</b>	1.709	2.177	1.348	2.029	8.926	10.928
insgesamt	4.206	3.734	5.085	4.953	<b>5.322</b>	<b>5.372</b>	<b>4.810</b>	<b>5.258</b>	5.032	5.085	6.086	5.147	30.541	29.550

<sup>1)</sup> Diese Abgrenzung orientiert sich am Ist-Stand 2009 und beinhaltet bis 2020 keine möglichen Bevölkerungsgruppenwechsel (Einbürgerungen). Insofern wird tendenziell im Jahr 2020 die tatsächliche Zahl der Deutschen höher und die der Ausländerinnen niedriger liegen, ohne dass dies aber einen unmittelbaren Einfluss auf die Geburtenzahlen haben muss.

**Sterbefälle**

Ausgehend von 1.685 Sterbefällen im Jahr 2009 wird sich deren Anzahl voraussichtlich ebenfalls erhöhen. Für 2025 werden etwa 1.710 (pessimistische Variante) bis 1750 (Trendvariante) Sterbefälle erwartet. Beachtenswert dabei ist, dass für den Prognosezeitraum gegen 2015 Maximalwerte erwartet werden, die um ca. 30 - 50 Fälle über den Werten des Jahres 2025 liegen. Ursächlich für diesen „Knick“ sind die bereits erwähnten schwankenden Jahrgangsstärken.

**Übersicht 14:** Entwicklung der Zahl der Sterbefälle 2009 – 2025 nach unterschiedlichen Prognosevarianten

Jahr	Zahl der Sterbefälle		
	Trendvariante	Basisvariante	pessimistische Variante
2009 (Ist)	1.685	1.685	1.685
2015	1.776	1.770	1.767
2020	1.772	1.760	1.753
<b>2025</b>	<b>1.743</b>	<b>1.726</b>	<b>1.713</b>
Veränderung 2009 - 2025	+58 / +3,4%	+41 / +2,4%	+28/ +1,7%



# ANHANG



**Übersicht 15: Historische Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen**

Jahr bzw. Stichtag	Ins-gesamt <sup>1)</sup>	Innen-stadt <sup>2)</sup>	Munden-heim <sup>3)</sup>	Friesen-heim <sup>3)</sup>	Garten-stadt <sup>3)</sup>	Oppau <sup>4)</sup>	Edig-heim <sup>4)</sup>	Pfingst-weide <sup>4)</sup>	Oggers-heim <sup>4)</sup>	Mau-dach <sup>4)</sup>	Rhein-gön-heim <sup>4)</sup>	Ruch-heim <sup>5)</sup>
1785	.	.	459	510	.	656	445	.	922	444	460	.
1801	4.735	.	424	573	.	922	376	.	970	414	434	622
1816	7.243	.	692	808	.	1.269	646	.	1.390	693	845	900
1834	9.181	.	1.220	1.200	.	1.499	810	.	1.645	828	957	1.022
25.06.1852	12.546	1.520	1.750	1.662	.	1.500	720	.	2.274	900	1.180	1.040
01.12.1861	16.045	3.126	2.006	1.791	.	1.611	859	.	3.128	1.060	1.404	1.060
01.12.1871	22.147	7.874	2.282	2.149	.	1.985	989	.	3.115	1.138	1.587	1.028
01.12.1880	32.710	15.012	2.950	3.180	.	2.256	1.162	.	3.789	1.243	2.021	1.097
01.12.1890	50.445	28.712	4.089	4.504	.	2.547	1.358	.	4.537	1.341	2.240	1.117
01.12.1900	78.919	46.295	8.133	7.486	.	3.354	1.637	.	6.128	1.668	3.118	1.100
01.12.1910	105.032	58.458	12.578	12.265	.	4.770	1.861	.	7.748	1.973	4.233	1.146
08.12.1919	115.541	60.801	15.593	14.327	.	6.063	2.157	.	8.969	2.061	4.358	1.212
16.06.1925	129.275	66.440	17.851	17.578	<sup>6)</sup>	6.901	2.470	.	9.780	2.176	4.765	1.314
16.06.1933	127.798	70.407	12.900	18.204	6.025	12.252 <sup>8)</sup>	.	.	11.164	2.464	5.279	1.355
17.05.1939	145.385	66.675	13.636	19.056	9.506	10.585	4.010	.	12.217	2.718	5.531	1.451
08.05.1945	61.387	22.407	5.914	6.433	5.744	4.313	1.894	.	8.221	1.645	3.627	1.189
26.01.1946	102.036	37.538	9.664	14.054	9.818	7.335	3.480	.	11.639	2.283	4.798	1.427
13.09.1950	125.706	44.690	12.246	19.769	11.666	9.579	4.205	.	13.443	2.703	5.835	1.570
25.09.1956	150.857	60.167	14.035	24.268	11.683	11.145	4.736	<sup>7)</sup>	13.796	3.340	5.952	1.735
06.06.1961	167.576	68.658	15.006	24.771	17.327	12.044	5.274	6	14.084	2.833	5.758	1.815
27.05.1970	181.553	61.817	17.913	22.674	21.197	11.951	7.915	2.243	21.423	5.264	6.889	2.267
31.12.1980	166.736	51.127	13.987	18.609	19.799	10.117	6.960	8.457	23.164	5.095	6.354	3.067
25.05.1987	160.915	48.282	13.465	18.001	18.774	9.408	7.671	8.183	23.279	4.589	6.129	3.134
31.12.1990	167.275	51.037	13.647	18.372	19.039	9.740	8.388	8.219	23.768	4.982	6.241	3.842
31.12.1995	171.057	51.921	13.329	18.024	18.989	10.176	8.848	7.913	23.448	6.924	6.322	5.163
31.12.1996	170.664	51.693	13.157	17.731	18.956	10.231	8.827	7.812	23.417	7.096	6.275	5.469
31.12.1997	169.130	50.802	13.069	17.728	18.621	10.055	8.734	7.617	23.329	7.077	6.416	5.682
31.12.1998	167.822	50.257	12.942	17.308	18.417	9.950	8.624	7.324	23.441	7.089	6.412	6.058
31.12.1999	166.982	49.919	12.877	16.984	18.066	9.858	8.497	7.153	23.844	7.185	6.464	6.135
31.12.2000	165.636	49.205	12.817	16.626	17.860	9.831	8.537	6.962	24.004	7.259	6.384	6.151
31.12.2001	165.949	49.496	12.757	16.580	17.804	9.742	8.605	6.927	24.124	7.256	6.436	6.222
31.12.2002	166.139	49.324	12.917	18.654	17.879	9.676	8.506	6.889	22.300	7.246	6.538	6.210
31.12.2003	166.816	49.802	12.942	18.582	17.866	9.625	8.456	6.790	22.573	7.264	6.731	6.185
31.12.2004	167.410	50.189	12.938	18.570	17.874	9.650	8.403	6.633	22.775	7.285	6.915	6.178
31.12.2005	167.425	50.393	12.827	18.454	17.852	9.693	8.409	6.488	22.869	7.208	7.110	6.122
31.12.2006	167.906	50.731	12.659	18.516	17.745	9.718	8.305	6.434	23.136	7.179	7.340	6.143
31.12.2007	168.217	51.056	12.747	18.440	17.654	9.723	8.257	6.276	23.189	7.228	7.472	6.175
31.12.2008	167.657	50.722	12.747	18.526	17.586	9.654	8.232	6.221	23.152	7.114	7.532	6.171
31.12.2009	167.510	50.759	12.764	18.537	17.517	9.527	8.145	6.189	23.177	7.081	7.683	6.131

Verleihung der Gemeinderechte für Ludwigshafen: 27.12.1852; Verleihung der Stadtrechte: 8.11.1859

1) Letzter Gebietsstand

2) Umfasst die Stadtteile Mitte, Süd, Nord/Hemshof, West.

3) Eingemeindung 1892

4) Eingemeindung 1938

5) Eingemeindung 1974

6) Die Einwohner auf dem Gebiet der Gartenstadt wurden vor 1933 bei Mundenheim mitgezählt.

7) Der Stadtteil Pfingstweide wurde in den 60er und 70er Jahren neu errichtet.

8) Eingemeindung Edigheims nach Oppau (1.1.1928). Deshalb für 1933 keine getrennten Angaben für die beiden Stadtteile

Quellen: Wohnbevölkerung: Volkszählungsdaten; 1970 ff: "Wohnberechtigte Bevölkerung", d.h. Einwohner mit Haupt- und mit Nebenwohnsitz

Übersicht 16: Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970 <sup>1)</sup>

Jahr	Einwohnerzahl am 31.12.						Veränderungen <sup>2)</sup> gegenüber dem Vorjahr			
	ins-gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staatsangehörigkeit		Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer
			Anzahl	% v. Sp. 2	Anzahl	%v. Sp. 1				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1970	181.762	167.903	.	.	13.859	7,6	.	.	.	.
1975	175.703	157.817	.	.	17.886	10,2	- 3.436	- 2.275	.	- 1.161
1976	171.938	154.970	.	.	16.968	9,9	- 3.765	- 2.847	.	- 918
1977	170.015	153.053	.	.	16.962	10,0	- 1.923	- 1.917	.	- 6
1978	168.636	151.431	.	.	17.205	10,2	- 1.379	- 1.622	.	+ 243
1979	167.473	149.181	.	.	18.292	10,9	- 1.163	- 2.250	.	+ 1.087
1980	166.736	146.997	.	.	19.739	11,8	- 737	- 2.184	.	+ 1.447
1981	166.150	145.898	.	.	20.252	12,2	- 586	- 1.099	.	+ 513
1982	165.717	145.115	.	.	20.602	12,4	- 433	- 783	.	+ 350
1983	163.998	143.618	.	.	20.380	12,4	- 1.719	- 1.497	.	- 222
1984	162.627	142.514	.	.	20.113	12,4	- 1.371	- 1.104	.	- 267
1985	161.732	141.245	.	.	20.487	12,7	- 895	- 1.269	.	+ 374
1986	161.554	140.566	.	.	20.988	13,0	- 178	- 679	.	+ 501
1987	161.832	140.092	.	.	21.740	13,4	+ 278	- 474	.	+ 752
1988	163.553	140.939	.	.	22.614	13,8	+ 1.721	+ 847	.	+ 874
1989	165.052	141.794	.	.	23.258	14,1	+ 1.499	+ 855	.	+ 644
1990	167.275	142.220	.	.	25.055	15,0	+ 2.223	+ 426	.	+ 1.797
1991	170.409	142.500	.	.	27.909	16,4	+ 3.134	+ 280	.	+ 2.854
1992	171.377	141.231	.	.	30.146	17,6	+ 968	- 1.269	.	+ 2.237
1993	171.374	140.914	.	.	30.460	17,8	- 3	- 317	.	+ 314
1994	171.297	140.241	.	.	31.056	18,1	- 77	- 673	.	+ 596
1995	171.057	138.710	.	.	32.347	18,9	- 240	- 1.531	.	+ 1.291
1996	170.664	137.278	.	.	33.386	19,6	- 393	- 1.432	.	+ 1.039
1997	169.130	135.637	.	.	33.493	19,8	- 1.534	- 1.641	.	+ 107
1998	167.822	134.420	.	.	33.402	19,9	- 1.308	- 1.217	.	- 91
1999	166.982	133.185	.	.	33.797	20,2	- 840	- 1.235	.	+ 395
2000	165.636	132.716	.	.	32.920	19,9	- 1.346	- 469	.	- 877
2001	165.949	132.680	.	.	33.269	20,0	+ 313	- 36	.	+ 349
2002	166.139	132.962	.	.	33.177	20,0	+ 190	+ 282	.	- 92
2003	166.816	133.788	9.751	7,3	33.028	19,8	+ 677	+ 826	.	- 149
2004	167.410	134.506	11.416	8,5	32.904	19,7	+ 594	+ 718	+ 1.665	- 124
2005	167.425	134.489	12.410	9,2	32.936	19,7	+ 15	- 17	+ 994	+ 32
2006	167.906	134.773	13.418	10,0	33.133	19,7	+ 481	+ 284	+ 1.008	+ 197
2007	168.217	135.129	14.639	10,8	33.088	19,7	+ 311	+ 356	+ 1.221	- 45
2008	167.657	135.004	15.580	11,5	32.653	19,5	-560	-125	+941	-435
2009	167.510	134.979	16.594	12,3	32.531	19,4	-147	-25	+1.014	-122

1) Definition: Wohnberechtigte Bevölkerung, also Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz; letzter Gebietsstand

2) Bei den Veränderungen sind auch Karteibereinigungen (z.B. nachträgliche An- u. Abmeldungen von Personen, die schon seit mehr als 2 Jahren zu- oder verzogen sind), sowie Änderungen der Staatsbürgerschaft berücksichtigt.

**Übersicht 17: Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2009**

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			mit Hauptwohnsitz			mit Nebenwohnsitz		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.608	2.376	2.232	4.571	2.354	2.217	37	22	15
3 - 6	4.492	2.318	2.174	4.440	2.290	2.150	52	28	24
6 - 10	5.906	3.057	2.849	5.817	3.011	2.806	89	46	43
10 - 15	7.937	3.983	3.954	7.781	3.903	3.878	156	80	76
15 - 18	5.051	2.592	2.459	4.912	2.516	2.396	139	76	63
18 - 20	3.853	1.949	1.904	3.654	1.844	1.810	199	105	94
20 - 25	10.811	5.276	5.535	10.002	4.917	5.085	809	359	450
25 - 30	11.544	5.692	5.852	10.548	5.226	5.322	996	466	530
30 - 35	10.661	5.434	5.227	9.776	4.966	4.810	885	468	417
35 - 40	11.294	5.809	5.485	10.332	5.300	5.032	962	509	453
40 - 45	14.118	7.450	6.668	12.775	6.689	6.086	1.343	761	582
45 - 50	14.034	7.437	6.597	12.938	6.746	6.192	1.096	691	405
50 - 55	11.849	6.114	5.735	11.040	5.619	5.421	809	495	314
55 - 60	10.240	5.040	5.200	9.758	4.728	5.030	482	312	170
60 - 63	5.513	2.739	2.774	5.297	2.599	2.698	216	140	76
63 - 65	2.992	1.543	1.449	2.909	1.493	1.416	83	50	33
65 - 70	9.136	4.429	4.707	8.860	4.261	4.599	276	168	108
70 - 75	9.124	4.258	4.866	8.948	4.154	4.794	176	104	72
75 - 80	6.277	2.757	3.520	6.153	2.693	3.460	124	64	60
80 - 85	4.591	1.701	2.890	4.522	1.667	2.855	69	34	35
85 - 90	2.545	704	1.841	2.506	692	1.814	39	12	27
90 u. älter	934	204	730	917	199	718	17	5	12
Insgesamt	167.510	82.862	84.648	158.456	77.867	80.589	9.054	4.995	4.059

**Übersicht 18: Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2009**

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.608	2.376	2.232	4.261	2.203	2.058	347	173	174
3 - 6	4.492	2.318	2.174	4.059	2.094	1.965	433	224	209
6 - 10	5.906	3.057	2.849	5.133	2.637	2.496	773	420	353
10 - 15	7.937	3.983	3.954	5.645	2.838	2.807	2.292	1.145	1.147
15 - 18	5.051	2.592	2.459	3.769	1.930	1.839	1.282	662	620
18 - 20	3.853	1.949	1.904	2.980	1.511	1.469	873	438	435
20 - 25	10.811	5.276	5.535	8.242	4.043	4.199	2.569	1.233	1.336
25 - 30	11.544	5.692	5.852	8.093	4.002	4.091	3.451	1.690	1.761
30 - 35	10.661	5.434	5.227	6.876	3.493	3.383	3.785	1.941	1.844
35 - 40	11.294	5.809	5.485	7.739	4.000	3.739	3.555	1.809	1.746
40 - 45	14.118	7.450	6.668	11.192	5.903	5.289	2.926	1.547	1.379
45 - 50	14.034	7.437	6.597	11.750	6.214	5.536	2.284	1.223	1.061
50 - 55	11.849	6.114	5.735	10.009	5.159	4.850	1.840	955	885
55 - 60	10.240	5.040	5.200	8.522	4.270	4.252	1.718	770	948
60 - 63	5.513	2.739	2.774	4.418	2.138	2.280	1.095	601	494
63 - 65	2.992	1.543	1.449	2.358	1.159	1.199	634	384	250
65 - 70	9.136	4.429	4.707	7.893	3.698	4.195	1.243	731	512
70 - 75	9.124	4.258	4.866	8.319	3.765	4.554	805	493	312
75 - 80	6.277	2.757	3.520	5.878	2.522	3.356	399	235	164
80 - 85	4.591	1.701	2.890	4.427	1.608	2.819	164	93	71
85 - 90	2.545	704	1.841	2.496	683	1.813	49	21	28
90 u. älter	934	204	730	920	200	720	14	4	10
Insgesamt	167.510	82.862	84.648	134.979	66.070	68.909	32.531	16.792	15.739

**Übersicht 19:** Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2009

Stadtteil	Nationalität 1)	Einwoh. ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
			unter 6	6-10	10-15	15-18	18-25	25-35	35-50	50-60	60-75	75 u.m.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mitte	Deutsch	7.235	545	267	203	174	777	1.153	1.518	933	1.096	569
	doppelt	1.516	412	161	83	58	163	178	250	108	78	25
	Ausl.	4.019	147	123	222	131	472	1.065	1.056	400	341	62
	%	35,7	21,2	31,5	52,2	43,0	37,8	48,0	41,0	30,0	23,7	9,8
Süd	Deutsch	14.202	1.032	493	429	280	1.167	1.929	3.210	1.829	2.241	1.592
	doppelt	2.091	637	212	98	66	194	272	326	156	86	44
	Ausl.	4.287	146	119	261	120	405	1.170	1.132	436	426	72
	%	23,2	12,4	19,4	37,8	30,0	25,8	37,8	26,1	19,2	16,0	4,3
Nord-Hemshof	Deutsch	9.849	1.164	524	385	244	1.009	1.375	2.114	1.140	1.172	722
	doppelt	2.536	876	353	143	91	227	233	317	150	88	58
	Ausl.	6.620	182	196	516	307	759	1.375	1.639	641	869	136
	%	40,2	13,5	27,2	57,3	55,7	42,9	50,0	43,7	36,0	42,6	15,9
West	Deutsch	3.361	330	168	133	101	369	468	740	443	397	212
	doppelt	617	180	77	42	19	43	61	98	41	28	28
	Ausl.	1.186	30	24	81	57	137	272	325	135	107	18
	%	26,1	8,3	12,5	37,9	36,1	27,1	36,8	30,5	23,4	21,2	7,8
Friesenheim	Deutsch	14.865	801	512	525	391	1.265	1.644	3.324	1.986	2.724	1.693
	doppelt	1.522	416	208	98	64	140	167	228	94	75	32
	Ausl.	3.672	66	48	243	128	361	775	932	430	595	94
	%	19,8	7,6	8,6	31,6	24,7	22,2	32,0	21,9	17,8	17,9	5,3
Oppau	Deutsch	8.221	358	253	370	232	618	799	1.970	1.251	1.452	918
	doppelt	598	134	77	47	29	73	71	84	44	26	13
	Ausl.	1.306	15	19	65	49	115	300	377	182	164	20
	%	13,7	4,0	7,0	14,9	17,4	15,7	27,3	16,1	12,7	10,1	2,1
Edigheim	Deutsch	7.518	264	204	319	201	644	789	1.757	1.226	1.374	740
	doppelt	472	73	31	33	14	57	64	89	44	51	16
	Ausl.	627	4	9	33	19	46	129	213	92	69	13
	%	7,7	1,5	4,2	9,4	8,6	6,7	14,1	10,8	7,0	4,8	1,7
Pfingstweide	Deutsch	5.278	266	225	269	167	422	470	1.074	770	1.150	465
	doppelt	610	123	75	57	25	60	55	103	57	35	20
	Ausl.	911	13	10	86	46	97	151	248	105	138	17
	%	14,7	4,7	4,3	24,2	21,6	18,7	24,3	18,8	12,0	10,7	3,5
Oggersheim	Deutsch	19.856	1.126	834	961	592	1.429	1.961	4.595	2.670	3.609	2.079
	doppelt	2.553	531	290	170	116	208	288	415	240	174	121
	Ausl.	3.321	46	70	288	146	353	620	973	381	376	68
	%	14,3	3,9	7,7	23,1	19,8	19,8	24,0	17,5	12,5	9,4	3,2
Ruchheim	Deutsch	5.640	277	176	300	217	497	611	1.494	854	864	350
	doppelt	418	88	40	30	17	36	45	70	53	18	21
	Ausl.	491	5	9	39	18	35	112	172	57	37	7
	%	8,0	1,8	4,9	11,5	7,7	6,6	15,5	10,3	6,3	4,1	2,0
Gartenstadt	Deutsch	15.689	800	496	653	500	1.221	1.312	3.326	2.195	3.042	2.144
	doppelt	1.302	302	116	86	68	123	132	230	111	87	47
	Ausl.	1.828	45	54	140	86	199	377	512	221	166	28
	%	10,4	5,3	9,8	17,7	14,7	14,0	22,3	13,3	9,1	5,2	1,3
Maudach	Deutsch	6.447	315	239	316	217	538	650	1.620	951	1.034	567
	doppelt	583	118	56	25	27	66	69	101	57	44	20
	Ausl.	634	9	10	44	30	62	126	177	86	75	15
	%	9,0	2,8	4,0	12,2	12,1	10,3	16,2	9,8	8,3	6,8	2,6
Mundenheim	Deutsch	10.065	633	428	430	245	804	1.199	2.142	1.434	1.698	1.052
	doppelt	1.182	315	173	83	42	104	128	166	89	53	29
	Ausl.	2.699	62	72	222	111	315	565	713	282	316	41
	%	21,1	8,9	14,4	34,0	31,2	28,2	32,0	25,0	16,4	15,7	3,8
Rheingönheim	Deutsch	6.753	409	314	352	208	462	609	1.797	849	1.135	618
	doppelt	594	138	77	54	25	56	53	108	45	23	15
	Ausl.	930	10	10	52	34	86	199	296	110	98	35
	%	12,1	2,4	3,1	12,9	14,0	15,7	24,6	14,1	11,5	7,9	5,4
Stadt insg.	Deutsch	134.979	8.320	5.133	5.645	3.769	11.222	14.969	30.681	18.531	22.988	13.721
	doppelt	16.594	4.343	1.946	1.049	661	1.550	1.816	2.585	1.289	866	489
	Ausl.	32.531	780	773	2.292	1.282	3.442	7.236	8.765	3.558	3.777	626
	%	19,4	8,6	13,1	28,9	25,4	23,5	32,6	22,2	16,1	14,1	4,4

1) %-Anteil der Ausländer an der Gesamteinwohnerzahl gleichen Alters im Stadtteil/-bezirk  
doppelt = darunter: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

**Übersicht 20:** Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit seit 1970

Jahr	Geburten					Sterbefälle					Geburten- bzw. Sterbefälleüberschuss(-)			
	ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter-Staatsangeh.	Ausländer
				Anzahl	%				Anzahl	%				
1970	2.062	1.755	.	307	14,9	1.981	1.949	.	32	1,6	+ 81	- 194	.	+ 275
1975	1.485	1.029	.	456	30,7	2.037	2.006	.	31	1,5	- 552	- 977	.	+ 425
1980	1.449	1.131	.	318	21,9	1.984	1.935	.	49	2,5	- 535	- 804	.	+ 269
1985	1.373	1.044	.	329	24,0	1.931	1.883	.	48	2,5	- 558	- 839	.	+ 281
1990	1.829	1.404	.	425	23,2	1.904	1.844	.	60	3,2	- 75	- 440	.	+ 365
1991	1.795	1.336	.	459	25,6	1.893	1.845	.	48	2,5	- 98	- 509	.	+ 411
1992	1.804	1.250	.	554	30,7	1.884	1.825	.	59	3,1	- 80	- 575	.	+ 495
1993	1.749	1.225	.	524	30,0	1.773	1.714	.	59	3,3	- 24	- 489	.	+ 465
1994	1.754	1.208	.	546	31,1	1.808	1.740	.	68	3,8	- 54	- 532	.	+ 478
1995	1.575	1.056	.	519	33,0	1.921	1.838	.	83	4,3	- 346	- 782	.	+ 436
1996	1.688	1.123	.	565	33,5	1.818	1.748	.	70	3,9	- 130	- 625	.	+ 495
1997	1.833	1.164	.	669	36,5	1.866	1.796	.	70	3,8	- 33	- 632	.	+ 599
1998	1.691	1.113	.	578	34,2	1.719	1.651	.	68	4,0	- 28	- 538	.	+ 510
1999	1.554	966	.	588	37,8	1.819	1.724	.	95	5,2	- 265	- 758	.	+ 493
2000	1.497	936	.	561	37,5	1.623	1.547	.	76	4,7	- 126	- 611	.	+ 485
2001	1.439	970	.	469	32,6	1.719	1.628	.	91	5,3	- 280	- 658	.	+ 378
2002	1.490	934	.	556	37,3	1.794	1.700	.	94	5,2	- 304	- 766	.	+ 462
2003	1.530	1.232	.	298	19,5	1.711	1.625	.	86	5,0	- 181	- 393	.	+ 212
2004	1.491	1.295	478	196	13,1	1.607	1.538	36	69	4,3	- 116	- 243	+ 442	+ 127
2005	1.502	1.366	707	136	9,1	1.664	1.571	41	93	5,6	- 162	- 205	+ 666	+ 43
2006	1.472	1.332	726	140	9,5	1.617	1.541	53	76	4,7	- 145	- 209	+ 673	+ 64
2007	1.599	1.451	766	148	9,3	1.601	1.519	47	82	5,1	- 2	- 68	+ 719	+ 66
2008	1.506	1.388	755	118	7,8	1.690	1.591	61	99	5,9	-184	-203	+694	+19
2009	1.432	1.310	730	122	8,5	1.685	1.569	66	116	6,9	-253	-259	+664	+6

Übersicht 21: Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen 2009 - 2025  
(Trendvariante)

Stadtteil	Einwohner		Veränderung 2009 - 2025	
	2009	2025	abs.	%
Mitte	11.254	12.389	+1.135	+10,1
Süd	18.489	19.771	+1.282	+6,9
Nord-Hemshof	16.469	17.562	+1.093	+6,6
West	4.547	4.843	+296	+6,5
<b>Innenstadt</b>	<b>50.759</b>	<b>54.565</b>	<b>+3.806</b>	<b>+7,5</b>
Friesenheim	18.537	19.070	+533	+2,9
Mundenheim	12.764	12.748	-16	-0,1
<b>Erweiterte Innenstadt</b>	<b>82.060</b>	<b>86.383</b>	<b>+4.323</b>	<b>+5,3</b>
Oppau	9.527	9.137	-390	-4,1
Edigheim	8.145	7.378	-767	-9,4
Pfingstweide	6.189	5.156	-1.033	-16,7
Oggersheim	23.177	22.838	-339	-1,5
Ruchheim	6.131	5.909	-222	-3,6
Gartenstadt	17.517	16.549	-968	-5,5
Maudach	7.081	6.808	-273	-3,9
Rheingönheim	7.683	6.876	-807	-10,5
<b>Außenbereich</b>	<b>85.450</b>	<b>80.651</b>	<b>-4.799</b>	<b>-5,6</b>
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>167.510</b>	<b>167.033</b>	<b>-477</b>	<b>-0,3</b>

Übersicht 22: Einwohnerentwicklung in den Stadtteilen 2009 - 2025  
(pessimistische Variante)

Stadtteil	Einwohner		Veränderung 2009 - 2025	
	2009	2025	abs.	%
Mitte	11.254	11.805	+551	+4,9
Süd	18.489	18.969	+480	+2,6
Nord-Hemshof	16.469	16.866	+397	+2,4
West	4.547	4.631	+84	+1,8
<b>Innenstadt</b>	<b>50.759</b>	<b>52.271</b>	<b>+1.512</b>	<b>+3,0</b>
Friesenheim	18.537	18.426	-111	-0,6
Mundenheim	12.764	12.282	-482	-3,8
<b>Erweiterte Innenstadt</b>	<b>82.060</b>	<b>82.979</b>	<b>+919</b>	<b>+1,1</b>
Oppau	9.527	8.836	-691	-7,3
Edigheim	8.145	7.170	-975	-12,0
Pfingstweide	6.189	5.021	-1.168	-18,9
Oggersheim	23.177	22.151	-1.026	-4,4
Ruchheim	6.131	5.724	-407	-6,6
Gartenstadt	17.517	16.108	-1.409	-8,0
Maudach	7.081	6.615	-466	-6,6
Rheingönheim	7.683	6.624	-1.059	-13,8
<b>Außenbereich</b>	<b>85.450</b>	<b>78.249</b>	<b>-7.201</b>	<b>-8,4</b>
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>167.510</b>	<b>161.226</b>	<b>-6.284</b>	<b>-3,8</b>

## Übersicht 23:

 Altersschichtung 2009 - 2025  
 (Trendvariante)

Alter	Einwohner				Veränderung 2009 - 2025	
	2009		2025		abs.	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
unter 20 Jahre	31.847	19,0	30.830	18,5	-1.017	-3,2
20 – unter 65 Jahre	103.056	61,5	103.075	61,7	+19	+0,0
65 Jahre und älter	32.607	19,5	33.129	19,8	+522	+1,6
darunter: 80 Jahre und älter	8.070	4,8	9.326	5,6	+1.256	+15,6
<b>insgesamt</b>	<b>167.510</b>	<b>100,0</b>	<b>167.033</b>	<b>100,0</b>	<b>-477</b>	<b>-0,3</b>
Jugendquotient „20“	30,9		29,9		-1,0	-3,2
Altenquotient „65“	31,6		32,1		+0,5	+1,6

## Übersicht 24:

 Altersschichtung 2009 - 2025  
 (pessimistische Variante)

Alter	Einwohner				Veränderung 2009 - 2025	
	2009		2025		abs.	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
unter 20 Jahre	31.847	19,0	29.703	18,4	-2.144	-6,7
20 – unter 65 Jahre	103.056	61,5	98.879	61,3	-4.177	-4,1
65 Jahre und älter	32.607	19,5	32.643	20,2	+36	+0,1
darunter: 80 Jahre und älter	8.070	4,8	9.192	5,7	+1.122	+13,9
<b>insgesamt</b>	<b>167.510</b>	<b>100,0</b>	<b>161.226</b>	<b>100,0</b>	<b>-6.284</b>	<b>-3,8</b>
Jugendquotient „20“	30,9		30,0		-0,9	-2,8
Altenquotient „65“	31,6		33,0		+1,4	+4,3



# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

## Veröffentlichungsreihe „Konzepte und Berichte zur Stadtentwicklung“

Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,-- €
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,-- €
Nr.	B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,-- €
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,-- €
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	15,-- €
Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,-- €
Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord - Hemshof und West im Jahre 2000	7,50 €
Nr.	B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,-- €
Nr.	B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr.	B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr.	B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	- vergriffen - 7,50 €
Nr.	B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	- vergriffen - 10,-- €
Nr.	B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr.	B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,-- €
Nr.	B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,-- €
Nr.	B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,-- €
Nr.	B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,-- €
Nr.	B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,-- €
Nr.	B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr.	B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,-- €
Nr.	B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,-- €
Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,-- €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,-- €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/03	5,-- €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,-- €
o. Nr.	2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,-- €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,- €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,-- €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,-- €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,-- €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000-2003	7,50 €

## Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2025

Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“	5,-- €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,-- €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,-- €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,-- €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,-- €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 –	kostenlos
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,-- €
Nr.	K2/2006	CD Entwicklungskonzept Innenstadt	10,-- €
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,-- €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006/07	5,-- €
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,-- €
Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,-- €
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,-- €
Nr.	B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	5,-- €
Nr.	B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr.	B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen – Fortschreibung 2008	5,-- €
Nr.	B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008 -	5,-- €
o. Nr.	2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein – Fortschreibung 2008	5,-- €

## Veröffentlichungsreihe "Informationen zur Stadtentwicklung " (ab 2009)

Nr.	1/2009	Schulentwicklungsplan 2009 - Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS -	5,-- €
Nr.	2/2009	Stadtumbau Ludwigshafen – Statusbericht 2007 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,-- €
Nr.	3/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07. Juni 2009	kostenlos
Nr.	4/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000 – 2007	7,50 €
Nr.	5/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr.	6/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09	5,-- €
Nr.	7/2009	Die Bundestagswahl am 27. Sept. 2009	kostenlos
Nr.	8/2009	Statistischer Jahresbericht 2008 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	5,-- €
Nr.	1/2010	Stadtumbau Ludwigshafen – Statusbericht 2008 - Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,-- €

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

---

Nr.	2/2010	Passantenzählung 2009 – Passanten in der Ludwigshafener City -	5,-- €
Nr.	3/2010	Schulentwicklungsbericht 2009/10	5,-- €
Nr.	4/2010	Kindertagesstättenbericht 2009/10 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,-- €
Nr.	5/2010	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2010	5,-- €
Nr.	6/0210	Statistischer Jahresbericht 2009 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2009	5,-- €
Nr.	7/2010	Stadtumbau Ludwigshafen – Statusbericht 2009 – Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,-- €